



MDB AG

St.-Pauls-Platz 9
80336 München
Deutschland

Tel. +49 (89) 2112 22 0
Fax +49 (89) 2112 22 22
E-Mail: info@mdb-ag.com
Internet: www.mdb-ag.com

Vorstand: Peter Freiherr von Jungenfeld
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Wolfgang Weidmann
Amtsgericht München: HRB 98450
USt-Nr. DE 129273945

MDB AG

München

**Einzel- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007
(ungeprüft)**

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 2. Entwicklung und Lage der Aktiengesellschaft**
- 3. Entwicklung und Lage des Konzerns**
- 4. Nachtragsbericht**
- 5. Risikobericht**
- 6. Prognosebericht**
- 7. Berichterstattung gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie Angaben zum Vergütungssystem**
- 8. Erläuternder Bericht des Vorstands gem. § 175 Abs. 2 AktG zu den Angaben gem. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB**

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

Die MDB AG mit Sitz in München ist seit ihrem Börsengang im Juli 1992 in Europa und Asien als Finanz- und Management-Holding in der Bauzubehörindustrie engagiert.

Zum Konzern-Portfolio gehörten im Geschäftsjahr 2007 Beteiligungen, die im Segment Hoch- und Innenausbau tätig sind. Die Gesellschaften sind sowohl Produktions- als auch Handelsunternehmen, die sich mit ihren Produkten an den Bedürfnissen der jeweiligen Regionen orientieren.

Der DIMEX-Teilkonzern ist dem Hochbau zuzuordnen, dessen Kerngeschäft die Herstellung und der Vertrieb von PVC-Profilen für Fenster und Türen ist. Die Unternehmen der Gruppe sind Systemgeber und Hersteller von innovativen Fenster- und Türprofilen aus PVC sowie Wärmedämmstegen für Aluminiumfassaden und -fenster. Nach Stilllegung der Produktion in Österreich und Tschechien in 2007 befinden sich die aktuellen Produktionsstandorte in Deutschland, China, Russland und Polen.

Der dem Innenausbau zugehörige Teilkonzern, die MDB France-Gruppe, produziert und vertreibt an drei Standorten in Nordfrankreich qualitativ hochwertiges Parkett. Die Kernaktivitäten der Parkettproduktion und die des Sägewerkes sind unter der französischen Holding, der MDB France S.A.S., angesiedelt, deren Beteiligungen PANAGET S.A.S. und Chêne de l'Orne S.A.S. sind. Zum 28. Februar 2007 wurde der diesem Unternehmensbereich zugehörige Spanplattenfertiger Armor Panneaux S.A.S. veräußert.

Der im September 2006 eingeleitete Verkauf des auf Steildachzubehör spezialisierten Teilkonzerns Hausprofi an die Lafarge Building Materials GmbH, Oberursel, heute Monier-Gruppe, wurde am 15. März 2007 wirksam. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 28. Februar 2007.

Die Planung und Steuerung des Geschäfts sowie die Kontrolle und das Reporting folgen dem Ansatz der wertorientierten Unternehmensführung und orientiert sich deshalb an der erzielten Rendite.

Forschungsaktivitäten werden im Konzern nicht erbracht. Entwicklungsaktivitäten betreffen derzeit im Wesentlichen Produktverbesserungen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktentwicklung

Binnenmarkt

Wie in den Quartalsberichten prognostiziert, bestätigte sich für das Gesamtjahr 2007 ein Rückgang von -5,5% der Nachfrage nach Bauleistungen in unserem Kerngeschäftsfeld Wohnungsbau.

Die Baugenehmigungen für Wohngebäude sind in 2006 von 216.000 auf 157.000 in 2007, also um rund 27%, zurückgegangen.

Ursachen für die Rückgänge der Baugenehmigungen sind sowohl die Abschaffung der Eigenheimzulage als auch die erhöhte Mehrwertsteuer. Entgegen der Zusicherung der Bundesregierung wurde für die entfallene Eigenheimzulage keine Kompensation geschaffen.

Negativ für die Entwicklung ist, dass sowohl im Neubau als auch in der Sanierung von Altbauten die Baugenehmigungen nachhaltig wieder rückläufig sind. Konkret wurden im Geschäftsjahr 2007 für Einfamilienhäuser 35%, für Zweifamilienhäuser 37% und für Eigentumswohnungen 15% weniger Baugenehmigungen als im Jahr 2006 erteilt. Bei den Sanierungen betrug der Rückgang ca. 19%.

Allein bei den Zweifamilienhäusern entspricht dies einem Rückgang der Wertschöpfung von rund 10 Mrd. € und ca. 0,9 Mrd. € verringerter Bautätigkeit bei den Eigentumswohnungen, insgesamt also 10,9 Mrd. €.

Der jährliche Neubaubedarf von ca. 250.000 Wohneinheiten wird mit dieser Entwicklung stark unterschritten, so dass mittelfristig – insbesondere in den Ballungsräumen - von einer verstärkten Wohnraumknappheit und steigenden Mietenausgängen wird.

Insgesamt ist der baugewerbliche Umsatz mit ca. 81 Mrd. €, in dem sowohl der Hoch- als auch der Tiefbau enthalten sind, gegenüber 2006 um ca. 0,6% zurückgegangen.

Obwohl die Anzahl der Beschäftigten mit ca. 714.000 um 0,5% leicht gestiegen ist, nahm die Anzahl der Betriebe mit 76.000, um 0,8% weiter ab. Dies lässt auf eine fortschreitende Konsolidierung der Branche schließen.

Für das deutsche Bauhauptgewerbe wird in 2008 ein Umsatz auf dem Niveau von 2007 bei einem 1%igen Rückgang der Beschäftigten erwartet.

Dabei wird prognostiziert, dass der Wohnungsbau mit einem erwarteten Umsatz von ca. 23 Mrd. € nochmals um fast 10% zurückgeht, der durch ein Wachstum von 5% im Wirtschaftsbau und 3% im öffentlichen Bau kompensiert werden soll.

Ausland

Die europäische Bauwirtschaft umfasst ein Volumen von ca. 600 Mrd. € und entspricht damit dem Niveau des Vorjahres. Im Gegensatz zu 2006, in dem das Wachstum bei ca. 3,6% lag, halbierte sich dieses in 2007.

Am stärksten wuchs die Bauwirtschaft in Holland und Tschechien mit jeweils 5%, verlangsamte sich hingegen in Italien, Belgien, Irland und war in Portugal sogar mit knapp -4% rückläufig.

In den Märkten unserer außereuropäischen Standorte ist die Nachfrage nach Bauleistung unvermindert gegenüber dem Vorjahr gewachsen. In China wuchs sie mit einem Plus von ca. 29% und in Russland von ca. 20%. Insgesamt betrug das Volumen von Bauleistungen in China ca. 450 Mrd. € und in Russland ca. 80 Mrd. €.

Strategische Positionierung

Der MDB-Konzern ist mit der globalen Positionierung seiner Beteiligungsunternehmen in Europa, Russland und China, die sowohl Produktions- als auch Handelsunternehmen sind, so aufgestellt, dass sie den regionalen Anforderungen gerecht werden können.

Da neben der Auslastung der Kapazitäten in erster Linie die Profitabilität jedes Unternehmens steht, unterliegen alle Standorte einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Auf Grund der Geschwindigkeit der sich laufend verändernden Märkte müssen unsere Konzepte laufend und in immer kürzeren Zyklen angepasst werden.

Ein hoher einheitlicher Qualitätsstandard bei allen unseren Produkten erlaubt uns eine flexible Reaktion auf sich verändernde Rahmenbedingungen.

2. Entwicklung und Lage der Aktiengesellschaft

Ertragslage

Der Jahresabschluss der AG ist auch in 2007 durch einmalige Effekte gekennzeichnet. Durch die Berücksichtigung von Wertminderungen und Forderungsverzichten i.H.v. 4,0 Mio. € im Zusammenhang mit der Restrukturierung der DIMEX-Gruppe muss insgesamt ein Verlust von 4,5 Mio. € ausgewiesen werden. Der im Vorjahr erzielte Gewinn war auf Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz HAUSprofi Bausysteme GmbH zurückzuführen.

Aufgrund der unbefriedigenden nicht plangemäßen Ertragsentwicklung der DIMEX-Gruppe sind Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz der DIMEX GmbH notwendig geworden. Im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gruppe hat die MDB AG zum 31.12.2007 einen Forderungsverzicht mit Besserungsabrede vereinbart. Die Besserungsabrede führt in dem Zeitpunkt zum Wiederaufleben der Forderungen zu dem das bilanzielle Eigenkapital der DIMEX GmbH ein definiertes Niveau erreicht. Der Ausweis dieser einmaligen Effekte erfolgte unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen bzw. unter den außerordentlichen Aufwendungen.

Die Verlustsituation der DIMEX-Gruppe kommt im operativen Ergebnis des Konzernabschlusses zum Ausdruck. Der Forderungsverzicht und die Abschreibungen auf den Beteiligungsansatz haben sich hierbei nicht ausgewirkt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden mit 445 T€ gegenüber 4.527 T€ im Vorjahr ausgewiesen. Aus dem Verkauf des Hausprofi-Engagements ist im Berichtsjahr in diesem Posten nach Zuordnung direkt zurechenbarer Kosten ein Buchgewinn von 367 T€ enthalten. Im Vorjahresabschluss waren in diesem Zusammenhang stehende Zuschreibungen in Höhe von 4.500 T€ enthalten.

Der Buchgewinn aus dem Verkauf der HAUSprofi Bausysteme GmbH wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugerechnet.

Bedingt durch die variablen Gehaltskomponenten stiegen die Personalkosten, die sich am Ergebnis des Konzerns bemessen, im Geschäftsjahr von 460 T€ auf 673 T€.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Sachkosten erhöhten sich vor allem durch neue gesetzliche Veröffentlichungspflichten und durch Verfolgung der Gesellschafterinteressen im Fall der betrügerischen Handlungen beim Sägewerk Chêne de l'Orne von 0,8 Mio. € auf 0,9 Mio. €.

Die unter den Zinserträgen ausgewiesenen Zinseinnahmen aus den Verkaufserlösen der Hausprofi-Gruppe, die seit April 2007 generiert werden, beliefen sich auf rund 526 T€.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verkürzte sich von 32,0 Mio. € auf 25,2 Mio. €. Den Verminderungen durch den Verkauf der HAUSprofi Bausysteme GmbH und durch Abschreibungen auf die Anteile an der DIMEX GmbH i.H.v. zusammen 12,5 Mio. € steht der Zugang des Kaufpreises bei den liquiden Mitteln gegenüber.

Bei einem Eigenkapital i.H.v. 23,5 Mio. € errechnet sich somit eine aktuelle Eigenkapitalquote von 93%.

Nach der Dividendenzahlung i.H.v. 2,91 Mio. € im Juli 2007 verfügte die MDB AG zum 31. Dezember 2007 über liquide Mittel i.H.v. rund 8,5 Mio. €. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Jahresende nicht.

Aktienkurs

Bei dem seit einem Jahr durchschnittlich nur sehr geringen Aktienhandel von unter tausend Aktien, hat sich der Aktienkurs im zweiten Halbjahr nicht erfreulich entwickelt. Er liegt im April 2008 im 200-Tagesschnitt bei 4,75 €, was ca. 1,75 € bzw. rund 21% unter dem Höchststand zum Zeitpunkt der Dividendenausschüttung im Juli 2007.

Die Turbulenzen am Aktienmarkt nahmen im Berichtszeitraum keinen wesentlichen Einfluss auf die Kursentwicklung.

3. Entwicklung und Lage des Konzerns

Ertragslage

Gesamtergebnis

Dem Abgangsgewinn aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen i.H.v. 11,6 Mio. € steht ein Verlust aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen i.H.v. -3,2 Mio. € gegenüber. Das Konzernergebnis vor Ertragssteuern, EBT, beträgt im Berichtsjahr 2007 rund 8,3 Mio. € gegenüber 1,3 Mio. € im Vorjahr.

Der operative Verlust resultiert im Wesentlichen aus dem Teilkonzern DIMEX. Es wird auf die nachfolgenden Ausführungen zum Teilkonzern DIMEX verwiesen.

Fortzuführende Geschäftsbereiche

In der nachfolgenden Darstellung der Geschäftsentwicklung des MDB-Konzerns sind sowohl der Teilkonzern Hausprofi als auch das Beteiligungsunternehmen Armor Panneaux, deren, dessen Verkauf Anfang März 2007 wirksam wurde, nicht mehr enthalten. Das Entkonsolidierungsergebnis der Gesellschaften ist im Jahresergebnis unter den nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Der konsolidierte Umsatz auf Basis der beiden Teilkonzerne DIMEX und MDB-France ist mit 79,9 Mio. € gegenüber den Erlösen im Vorjahr i.H.v. 78,4 Mio. € um 1,5 Mio. € bzw. 2% gestiegen.

Auf die Einnahmen im Inland entfielen 20,4 Mio. € gegenüber 20,8 Mio. € im Vorjahr. Erfreulich ist, dass wir gegenüber einem vergleichbaren Branchendurchschnitt von -5,5% im Wohnungsbau auf dem Niveau des Vorjahres liegen.

Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze konnten ebenfalls weiter gesteigert werden; sie beliefen sich auf 59,5 Mio. € gegenüber 57,6 Mio. € im Vorjahr.

Wegen der nachhaltig hohen Materialkosten und des unvermindert stark anhaltenden Margendrucks, der durch Überkapazitäten und Wettbewerbsdruck ausgelöst war, hat sich der Rohertrag (einschließlich sonstiger betrieblicher Erträge) von 34,6 Mio. € auf 33,2 Mio. € reduziert.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit, EBIT, war in 2007 neben gestiegener Materialkosten, die überwiegend nicht an die Kunden weiter gegeben werden konnten, durch höhere Personal- und Sachkosten belastet. Diese wurden im Wesentlichen durch einmalige Restrukturierungsaufwendungen wie Sozialplanaufwendungen Das EBIT hat sich gegenüber -0,2 Mio. € im Vorjahr auf -2,1 Mio. € verschlechtert.

Bedingt durch höhere Zinseinnahmen aus den vereinnahmten Kaufpreisen war das Finanzergebnis mit -1,2 Mio. € besser als im Vorjahr (-1,6 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern, EBT, aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug somit ca. -3,4 Mio. € gegenüber -1,7 Mio. € im Vorjahr.

Positive Steuereffekte aus Steuersatzänderungen bei den latenten Steuern und Erstattungen durch Verlustrückträge haben zu einem Steuerertrag von 0,2 Mio. € (Vorjahr: Aufwand 0,1 Mio. €) geführt.

Insgesamt wird ein Jahresverlust aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen von -3,2 Mio. € (Vorjahr: -1,8 Mio. €) ausgewiesen.

Entkonsolidierungen durch Beteiligungsverkäufe (aufgegebene Geschäftsbereiche)

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche betreffen - wie schon im Vorjahresabschluss - die zum 28. Februar 2007 entkonsolidierten Einheiten Hausprofi und Armor Panneaux.

Durch den Verkauf der Hausprofi-Gruppe ist im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2007 ein Gewinn i.H.v. 11,8 Mio. € entstanden. In diesem Betrag sind als Kaufpreisbestandteil und anzusetzende Forderung 2 Mio. € aus dem im vierten Quartal 2007 realisierten Verkauf einer Immobilie der Gruppe enthalten.

Aus dem Verkauf der Armor Panneaux ergaben sich in 2007 keine Ergebnisbeeinflussungen, da der drohende Abgangsverlust gemäß IFRS 5 bereits in 2006 durch Abschreibungen berücksichtigt wurde.

Das laufende Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche, in dem auch das der Beteiligung Armor Panneaux enthalten ist, beträgt ca. -0,2 Mio. € und mindert das obige Ergebnis entsprechend.

Teilkonzern DIMEX

Der konsolidierte Gruppen-Umsatz lag mit 52,3 Mio. € um 0,7 Mio. € über dem Vorjahresumsatz von 51,6 Mio. €.

Bedingt durch die seit dem Jahresende 2006 überproportional angestiegenen PVC-Preise lag der Rohertrag mit 17,6 Mio. € trotz der positiven Umsatzentwicklung rund 1,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 19,3 Mio. €.

Das EBIT sank darüber hinaus auf Grund höherer umsatz- und sanierungsbedingter Personal- und Sachkosten von 0,6 Mio. € im Vorjahr auf -1,6 Mio. €.

Das EBT war durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf und aufgrund des höheren Zinsniveaus zusätzlich belastet. So reduzierte sich das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr von -0,8 Mio. € auf -3,2 Mio. €. Hierbei sind außerordentliche Erträge i.H.v. 2,0 Mio. € aus dem Forderungsverzicht der MDB AG nicht enthalten.

Wie am 13. Juni 2007 im Rahmen einer Ad-hoc-Meldung bekannt gegeben, haben wir im Teilkonzern DIMEX - auf Grund der nachhaltig hohen PVC-Preissituation und der damit verbundenen Ergebnisauswirkung - ein Projekt initiiert, das unsere bestehenden Produktionskapazitäten im Wesentlichen auf drei Standorte konzentriert, an denen wir nachhaltig die höchsten Stückkostenvorteile erzielen können.

Ziel des Projekts war demnach die Schließung der Produktion in Österreich und eine Kapazitätsanpassung in Russland. Ferner wurden hierdurch die Produktionsbetriebe in Deutschland und China gestärkt. Wir erreichen mit der Umsetzung des Projekts bei der DIMEX GmbH in Deutschland eine Vollauslastung, auch an den Wochenenden. Bei der DIMEX Taicang in China verdoppeln wir bis Ende 2008 annähernd unsere Kapazitäten.

Für den Standort der DIMEX ACCORD, Österreich, hatte die Stilllegung der Produktion eine weitere Halbierung des Personalbestands zur Folge. Der verabschiedete Sozialplan wurde im Geschäftsjahr 2007 umgesetzt und die Kündigungen ausgesprochen. Mit der Mehrzahl der Mitarbeiter wurden Aufhebungsvereinbarungen getroffen, die ebenfalls im Geschäftsjahr 2007 aufwandswirksam wurden. Darüber hinaus fallen für das Geschäftsjahr 2008 keine weiteren Kosten bzw. Risiken an. Die Gesamtaufwendungen beliefen sich auf 0,4 Mio. €.

Neben den Kostensenkungsmaßnahmen wurden zur Erhöhung der Umsatzqualität im zweiten Halbjahr verstärkt Kunden mit deutlich überschrittenen Zahlungszielen nicht mehr beliefert. Das rigide Forderungsmanagement führte neben einer im ersten Halbjahr geringeren Nachfrage im vierten Quartal zu einem Umsatzrückgang. Diese Konsolidierung und der damit verbundene geringere Deckungsbeitrag hat in 2007 das Ergebnis der Gesellschaft zusätzlich beeinflusst.

Bezüglich der Risiken im Zusammenhang mit der Verlustsituation und der Finanzierungsstruktur wird auf den Nachtragsbericht und den Risikobericht verwiesen.

Teilkonzern MDB France

Der Umsatz des fortzuführenden Teilgeschäftsbereichs betrug 27,5 Mio. € gegenüber 26,7 Mio. € im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung ist auch in Frankreich durch eine Konsolidierung in der Nachfrage und einem zunehmenden Preisdruck durch Konkurrenz aus China gekennzeichnet. Darüber hinaus müssen steigende Rohstoffpreise und eine noch unbefriedigende Produktivität im Sägewerk Chêne de l'Orne kompensiert werden. Umso erfreulicher ist, dass durch Verbesserung der Qualitätskosten der Rohertrag von 14,3 Mio. € im Vorjahr auf 15,4 Mio. € in 2007 gestiegen ist.

Eine höhere Komplexität in der Anzahl der Produkte und ein damit höherer Handling-Aufwand hat unter anderem zu einem Anstieg der Personalkosten von 6,9 Mio. € auf 7,0 Mio. € geführt. Überwiegend bei der MDB France-Gruppe wurden zusätzlich Leiharbeiter eingesetzt, deren Aufwendungen im sonstigen betrieblichen Aufwand berücksichtigt wurden.

Zusätzlich haben einmalige Aufwendungen für die Recherchen im Rahmen des Vorfalls im Sägewerk und die Inbetriebnahme der neuen Presse im Werk in Redon das Ergebnis belastet. So stieg der sonstige betriebliche Aufwand von 5,3 Mio. € auf 6,3 Mio. €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Aufwand nicht ertragsabhängige Steuern, die ‚taxe professionnelle‘, i.H.v. 0,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr i.H.v. 0,7 Mio. € enthalten sind.

Trotz der erhöhten Aufwendungen stieg das Ergebnis der Betriebstätigkeit, EBIT, gegenüber dem Vorjahr von 0,3 Mio. € auf 0,7 Mio. € und das EBT von -0,1 Mio. € auf 0,7 Mio. €.

Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Bezogen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche, das heißt ohne Berücksichtigung der Hausprofi-Gruppe und der Beteiligung Armor Panneaux, stellt sich die Bilanzentwicklung gegenüber dem 31.12.2006 wie folgt dar:

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den Abgang der entkonsolidierten Einheiten deutlich reduziert.

Auf der Aktivseite stehen den Abgängen die durch die Kaufpreiseingänge erhöhten liquiden Mittel gegenüber. Stichtagsbedingt werden die Vorräte um 1,1 Mio. € über dem Vorjahreswert ausgewiesen.

Auf der Passivseite haben sich die bilanziellen Eigenkapitalverhältnisse ergebnisbedingt verbessert. Daneben hat sich die reduzierte Bilanzsumme positiv auf die Eigenkapitalquote ausgewirkt. Das Eigenkapital verbesserte sich von 31,2 Mio. € auf 34,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt nun 41% gegenüber 31% in 2006.

Die Verschuldungsstruktur der fortzuführenden Geschäftsbereiche des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Bezüglich der Neustrukturierungen im DIMEX-Teilkonzern wird auf den Nachtragsbericht und den Risikobericht verwiesen.

Der Gewinn aus dem Verkauf der HAUSprofi Bausysteme GmbH in Höhe von rund 11,6 Mio. € wurde teilweise zur Finanzierung der Mitte Juli 2007 vollzogenen Sonderdividende sowie zur Finanzierung der Umstrukturierung der DIMEX-Gruppe verwendet. Der Erlös aus dem Verkauf der Armor Panneaux hat rund 3,5 Mio. € betragen und wurde zur Finanzierung der Erweiterungsinvestitionen bei PANAGET, zur Tilgung der Restverbindlichkeiten gegenüber der MDB AG und zur zukünftigen Finanzierung des Working Capitals der MDB France verwendet.

Wesentliche Investitionsmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum nicht vorgenommen. Die Investitionen waren im Wesentlichen Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen und lagen mit 3,1 Mio. € um 1,0 Mio. € unter den Abschreibungen.

Im Rahmen des DIMEX-Projektes „Fit For Future“ wurden im zweiten Halbjahr Erweiterungsinvestitionen in Deutschland, Polen und China initiiert. Das Volumen lag in 2007 insgesamt unter 1,0 Mio. €.

Strategische Positionierung

Nach dem Ausscheiden der Hausprofi-Unternehmensgruppe und der Desinvestition von Armor Panneaux im Geschäftsjahr 2007 konzentriert sich der MDB-Konzern auf die Kerngeschäftsfelder Kunststoffprofile und Parkett mit dem Ziel einer Stabilisierung.

Schwerpunkt bei der DIMEX-Gruppe ist die Umsetzung der definierten Maßnahmen und in der MDB France-Gruppe die Absicherung der hohen Binnenmarktabhängigkeit durch Verstärkung des Exportgeschäfts.

4. Nachtragsbericht

Die MDB AG hat rückwirkend zum Bilanzstichtag als Sanierungsbeitrag für die DIMEX-Gruppe einen Forderungsverzicht mit Besserungsabrede über 2,0 Mio. € gegenüber der DIMEX GmbH vereinbart. Auch in 2008 wird die MDB AG plangemäße Liquiditätshilfen für die Unterstützung des Restrukturierungsprojekts der DIMEX-Gruppe zur Verfügung stellen.

Bezüglich der aktuell angespannten Liquiditätssituation, wird auf die Gesamteinschätzung im Risikobericht verwiesen.

Wesentliche sonstige Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

5. Risikobericht

Risikomanagement und finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, betreffen Marktpreisrisiken (Zins und Währung), Bonitäts- sowie Liquiditätsrisiken.

Wir verweisen bezuglich des Risikomanagements der finanzwirtschaftlichen Risiken auf die Ausfuhungen im Konzernanhang unter G. Die Darstellung der Liquiditätslage im Teilkonzern DIMEX ist unten in der Gesamteinschätzung ausgeführt.

Die Risikomanagementstrategie ist im Geschäftsjahr 2007 nochmals überprüft und auf aktuelle Bedürfnisse angepasst worden. Die internationale Zinsentwicklung wird kritisch beurteilt. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch mittelfristige Zinsbindungsvereinbarungen, soweit diese durchsetzbar sind.

Bei Chêne de l'Orne sind aufgrund der vermuteten Unregelmäßigkeiten Personalmanahmen erfolgt und zusätzliche Kontrollinstanzen eingeführt worden.

Stichprobenartige Teil- und Komplett-Inventuren haben unterjährig und bei den Jahresabschlussinventuren 2007 bei keinem Unternehmen zu nennenswerten Abweichungen geführt.

Betreffend Liquiditätsrisiken im Teilkonzern DIMEX wird auf die Gesamteinschätzung des Risikoberichts verwiesen.

Marktrisiken aus der betrieblichen Tätigkeit

Die internationalen Messen haben gezeigt, dass insbesondere chinesische Wettbewerber neben einer starken Marktmacht im PVC-Profilgeschaft nun auch zunehmend mit innovativen hochwertigen Produkten im europäischen Parkettmarkt aktiv werden.

Die PVC-Preise befinden sich nachhaltig auf dem hohen Niveau zum Jahresende 2007.

Die aktuellen Dollar- und Rohstoffpreisentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf wesentliche Einstandspreissenkungen zu. Bei der DIMEX-Gruppe wurden die Produktionskapazitäten entsprechend angepasst.

Die nationalen und internationalen Wettbewerber haben Preiserhöhungen angekündigt. Die DIMEX-Gruppe hat in 2007 Preiserhöhungen angekündigt und durchgeführt.

Auch die Einkaufspreise für Holz sind auf Grund der hohen asiatischen Nachfrage weiterhin steigend. Auch hier werden die Abgabepreise soweit wie möglich an Kunden weitergegeben.

Die diesjährigen Tarifabschlüsse bei den Lohn- und Gehaltsverhandlungen erfolgten bei allen Gesellschaften unter dem jeweiligen Branchendurchschnitt.

Die hohen Materialkosten der PVC-Profile haben auch die Wettbewerber veranlasst, mit Preiserhöhungen auf weitere Kostensteigerungen zu reagieren, so dass in Zukunft ein höherer Rohstoffpreis teilweise kompensiert werden könnte.

Gesamteinschätzung

Konzern

Die Verluste im Teilkonzern DIMEX resultieren aus rückläufigen Margen im Zusammenhang mit Rohstoffpreissteigerungen. In 2007 wurde der Teilkonzern umfangreich restruktuiert. Durch die Ende 2007 umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen wird eine deutliche Reduzierung der Stückkosten und damit verbunden eine nachhaltige Verbesserung der Ertragslage erwartet. Unsicherheiten bestehen aber hinsichtlich der Entwicklung der Nachfrage und der weiteren Rohstoffpreisentwicklungen.

Die im Konzern aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte für die DIMEX-Gruppe wurden auf der Basis der bestehenden Unternehmensplanung einem Impairment-Test unterzogen, der aktuell keinen Wertberichtigungsbedarf zeigt. Bei Planabweichungen besteht das Risiko zukünftig Wertminderungen durch Abschreibungen berücksichtigen zu müssen.

Aufgrund der Verluste im DIMEX-Teilkonzern ist die Finanzlage angespannt. Betroffen sind insbesondere die DIMEX ACCORD PROFILE GmbH, Alkoven, sowie die DIMEX GmbH, Nehren. Die Gesellschaften befinden sich derzeit auf Verlangen von finanzierenden Kreditinstituten in Verhandlungen betreffend der teilweisen Neustrukturierungen ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bei der DIMEX ACCORD PROFILE GmbH geht es um die Konditionen einer zu treffenden Vereinbarung betreffend einer mittelfristigen Reduzierung der Kreditlinien zur Anpassung an die geänderte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Aufgrund der bestehenden Fristigkeitsstruktur dieser Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wäre die Gesellschaft nicht in der Lage, Verpflichtungen aus dieser geforderten Reduzierung nachzukommen. Bei der DIMEX GmbH wurden teilweise mittelfristig gewährte Darlehen aktuell in kurzfristige Kreditlinien umgewandelt.

Der Fortbestand der genannten Gesellschaften hängt davon ab, dass die zur Beseitigung der Verlustsituation beschlossenen und durchgeführten Maßnahmen zu den erwarteten Ergebnisverbesserungen führen und es der DIMEX Accord Profile GmbH gelingt, im Rahmen der derzeit auf Verlangen der finanzierenden Kreditinstitute geführten Verhandlungen über die Neustrukturierung ihrer Verbindlichkeiten eine ausreichende Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Darüber hinausgehende Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden können, liegen nicht vor.

MDB AG

Vorgenannte Risikosituation des Teilkonzerns DIMEX hat aufgrund der Eigenkapital- und Liquiditätsverhältnisse bei der MDB AG keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die MDB AG.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, liegen nicht vor.

6. Prognosebericht

Gesamtkonzern

Für das Geschäftsjahr 2008 erwarten wir in der Bauindustrie - insbesondere in unseren Geschäftsfeldern - entgegen der allgemeinen konjunkturell positiven Entwicklung in Deutschland wieder nur ein verhaltenes Wachstum in unserem Kerngeschäftsfeld Wohnungsbau. Nachhaltige Änderungen für 2009 sind nicht erkennbar.

Dennoch sehen wir für unsere Gruppe auf Grund der überproportional hohen ausländischen Aktivitäten, deren Umsatzanteil größer 70% ist, in den folgenden Geschäftsjahren weitere Wachstumspotentiale. Für 2008 sehen wir ein erneutes Erreichen der Break-Even-Schwelle.

DIMEX-Gruppe

Die nachhaltig hohen Rohstoffpreise sind in unseren Planungen berücksichtigt. Dennoch bleiben trotz unserer abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen Unsicherheiten durch die Entwicklung des Marktes, das heißt mögliche weitere Verminderung von Nachfrage und Marge.

An allen Standorten sind Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt und Produktionskapazitäten unternehmensspezifisch angepasst worden. Die Preiserhöhungen wurden bei allen Beteiligungsunternehmen durchgesetzt.

Aktuell zeichnen sich starke Stahlpreiserhöhungen ab, die wir mittels Teuerungszuschlägen direkt an unsere Kunden weitergeben.

Die Zuschüsse der MDB AG werden, insbesondere zum Anschub der gesteigerten Kapazitäten in China, im laufenden Geschäftsjahr planmäßig bei rund 0,5 Mio. € liegen.

MDB France-Gruppe

Der Umsatz des Parkett-Produzenten PANAGET wird auch in 2008 wieder über dem des Vorjahres liegen. Maßgeblich wird die Nachfrageentwicklung sowohl im Binnenmarkt als auch im Ausland sein.

Die betriebsnotwendigen wesentlichen Investitionen am Standort Redon sind durch die Inbetriebnahme der Presse abgeschlossen, so dass auch in 2008 eine weitere Produktivitätssteigerung zum Tragen kommen wird.

Die aktuell gestiegenen Rohstoffpreise werden auch in 2008 das Ergebnis beeinflussen. Von gravierenden Abweichungen gehen wir jedoch nicht aus.

Das Sägewerk Chêne de l'Orne wurde in die Produktionssteuerung und -überwachung der Parkettfabrik PANAGET integriert. Hierbei wurde ein umfangreiches Verbesserungspotential in der Fertigung identifiziert, das sich in der Umsetzung befindet.

7. Berichterstattung gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie Angaben zum Vergütungssystem

Berichterstattung gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Nachfolgende Angaben beziehen sich auf den Stand zum Bilanzstichtag bzw. nachfolgende Veränderungen. Unterjährige Veränderungen sind aus den Angaben im Anhang der MDB AG ersichtlich.

Die Gesellschaft verfügt über ein Grundkapital in Höhe von 4.850.000 EUR, welches in 4.850.000 Stück nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaberkapitalaktien eingeteilt ist. Vorzugsaktien bestehen nicht.

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen, oder Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen oder eine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmerbeteiligungen bestehen nicht.

Es bestehen folgende uns mitgeteilte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Stand 25.4.2008):

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat uns am 20.01.2007 gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG 33,826% beträgt. Davon waren ihr 0,875% der Stimmrechte nach § 22 Abs. Nr.1 WpHG zuzurechnen. Die Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20.01.2007 33,826% betragen hat. Davon waren ihr 33,826% der Stimmrechte nach § 22 Abs.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen. Weiterhin hat uns die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH in Generalvollmacht für Herrn Otto Wolff von Amerongen – Nachlass – gem. § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20.01.2007 33,826% betragen hat. Davon waren ihm 33,826 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat uns am 02.06.2006 mitgeteilt, dass ihr 30,6% der Stimmrechte der MDB AG gemäß § 22 Abs.2 WpHG zuzurechnen sind. Herr Otto Rettenmaier, Heilbronn, hat uns am 02.06.2006 gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihm ca. 30,6% der Stimmrechte an der MDB AG zuzurechnen sind. Die Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat uns am 19.12.2006 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil 0% beträgt. Die Blitz 06-265 GmbH, Heilbronn (heute Asset Management GmbH, Heilbronn), hat uns zum gleichen Datum mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil 29,90% gem. § 21 Abs. 1 WpHG beträgt.

Die HD Holding GmbH, Freudenstadt, hat uns am 24.04.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie 12,37% der Stimmrechtsanteile an der MDB AG hält. Gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sind Herrn Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, 12,37% der Stimmrechtsanteile zuzurechnen.

Für die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 und §§ 133, 179 AktG).

Das genehmigte Kapital vom 19. Juli 2007 (Genehmigtes Kapital 2007/1) wurde im Geschäftsjahr 2007 nicht verwendet und beträgt EUR 2.425.000,00. Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005/ 18. Juli 2006 (Bedingtes Kapital 2005/1) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt unverändert € 2.000.000,00 Bei einer Kapitalerhöhung kann die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von der gesetzlichen Regelung festgelegt werden.

Sonstige Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen nicht.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sowie in diesem Zusammenhang stehende Entschädigungsvereinbarungen bestehen nicht.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands/ Aufsichtsrats

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die fixen Bestandteile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Der variable Bestandteil misst sich an der jährlichen Geschäftsentwicklung des Konzerns. Das Fixum wird in zwölf monatlich gleichbleibenden Teilbeträgen entrichtet. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung eines Dienstwagens.

Der Aufsichtsrat erhält gemäß § 12 der Satzung neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine Vergütung von EUR 8.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages. Die Umsatzsteuer geht zu Lasten der Gesellschaft.

8. Erläuternder Bericht des Vorstands gem. § 175 Abs. 2 AktG zu den Angaben gem. §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB im Lagebericht für die AG und den Konzern folgende Erläuterungen:

Die Angaben zum gezeichneten Kapital und den Aktien geben die Verhältnisse zum 31.12.2007 zutreffend wieder.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71 b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns nicht bekannt.

Die der Gesellschaft mitgeteilten Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind zutreffend wiedergegeben.

Eine Beschreibung von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, entfällt, da solche Aktien nicht ausgegeben worden sind.

Eine Erläuterung der besonderen Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern entfällt.

Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes geben die Vorschriften des Gesetzes zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstandes, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, wurden nicht getroffen.

München, 25. April 2008

Der Vorstand

Peter von Jungenfeld

MDB AG, München

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2007

	Anhang C.	2007 TEUR	2006 TEUR
Umsatzerlöse	(1)	79.854	78.352
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		978	915
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	268	62
Gesamtleistung		81.100	79.329
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	1.613	1.885
		82.713	81.214
Materialaufwand	(4)	49.521	46.637
Personalaufwand	(5)	16.050	16.334
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(6)	4.184	4.163
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	15.078	14.241
Betrieblicher Aufwand		84.833	81.375

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		-2.120	-161
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		539	112
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-1.785</u>	<u>-1.673</u>
Finanzergebnis	(8)	<u>-1.246</u>	<u>-1.561</u>
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-3.366	-1.722
Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	<u>-155</u>	<u>93</u>
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		<u>-3.211</u>	<u>-1.815</u>
Laufendes Ergebnis		-209	2.649
Abgangsergebnis		<u>11.800</u>	<u>-1.224</u>
Ergebnis aus den aufgebenden Geschäftsbereichen	(10)	<u>11.591</u>	<u>1.425</u>
Konzernjahresüberschuss/ Konzernjahresfehlbetrag		<u>8.380</u>	<u>-390</u>
Auf Anteile Dritter entfallender Gewinn		72	709
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Gewinn/ Verlust		8.308	-1.099
Ergebnis je Aktie *) **)	(11)	<u>1,71 EUR</u>	<u>-0,23 EUR</u>

Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen *) **)	(11)	<u>-0,66 EUR</u>	<u>-0,37 EUR</u>
--	-------------	-------------------------	-------------------------

*) bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens entfallender Gewinn/
Verlust

**) verwässertes Ergebnis je Aktie = unverwässertes Ergebnis je Aktie

MDB AG, München**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007**

	Anhang D.	31.12.2007 <u>TEUR</u>	31.12.2006 <u>TEUR</u>
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Anlagevermögen	(13)		
Immaterielle Vermögenswerte	(a)	4.622	4.622
Sachanlagen	(b)	29.751	30.975
Finanzanlagen	(c)	<u>51</u>	<u>51</u>
		<u>34.424</u>	<u>35.648</u>
Finanzielle Vermögenswerte	(14)	<u>1.000</u>	<u>0</u>
Latente Steuern	(15)	<u>615</u>	<u>641</u>
		36.039	36.289
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	20.140	19.037
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	14.676	15.543
Ertragsteuererstattungsansprüche	(18)	274	610

Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(19)	2.464	1.557
Sonstige Vermögenswerte	(20)	1.171	1.076
	(21)		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		<u>10.038</u>	<u>1.631</u>
		<u>48.763</u>	<u>39.454</u>
Vermögenswerte der zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiche	(22)	<u>0</u>	<u>23.644</u>
		48.763	63.098
		<u>84.802</u>	<u>99.387</u>

MDB AG, München**Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007**

	Anhang	31.12.2007	31.12.2006
	D.	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
PASSIVA			
Eigenkapital	(23)		
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(a)	4.850	4.850
Rücklagen	(b)	8.582	8.626
Konzern-Bilanzgewinn		<u>21.205</u>	<u>15.807</u>
		<u>34.637</u>	<u>29.283</u>
Ausgleichsposten für Anteile Dritter	(c)	<u>0</u>	<u>1.881</u>
		<u>34.637</u>	<u>31.164</u>
Schulden			
Langfristige Schulden			
Verzinsliche Darlehen	(24)	16.752	18.092

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(25)	205	285
Übrige Verbindlichkeiten	(26)	329	663
Latente Steuern	(15)	964	1.329
		<u>18.250</u>	<u>20.369</u>
Kurzfristige Schulden			
Verzinsliche Darlehen	(24)	14.613	16.443
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	9.958	7.722
Ertragsteuerschulden	(18)	820	623
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	4.255	3.351
Übrige Verbindlichkeiten	(28)	111	149
Rückstellungen	(29)	2.158	2.029
		<u>31.915</u>	<u>30.317</u>
Schulden in unmittelbarem Zusammenhang mit den zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen	(22)	0	17.537
		<u>31.915</u>	<u>47.854</u>
		<u>84.802</u>	<u>99.387</u>

MDB AG, München

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2007

Vgl. Anhang E.

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	8.380	-390
Abgangsergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	-11.800	1.224
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.183	5.104
Abnahme der Rückstellungen	-368	-34
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-937	240
Gewinne aus Anlageabgängen	-135	-204
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.725	-3.615
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	5.359	4.242
	<hr/>	<hr/>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.957	6.567
(davon aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen)	(1.267)	(1.637)
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	230	430
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.861	-3.379
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-50	-72
Einzahlungen durch den Verkauf von konsolidierten Geschäftsbereichen	12.766	0
	<hr/>	<hr/>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	10.085	-3.021

(davon aus den angegebenen Geschäftsbereichen)	(-2.518)	(-613)
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	22
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	0	-730
Dividenden an Aktionäre des Mutterunternehmens	-2.910	0
Saldo aus Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-3.344	-2.507
Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen	-946	-1.878
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.200	-5.093
(davon aus den angegebenen Geschäftsbereichen)	(-914)	(-1.878)
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	5.842	-1.547
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-47
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.196	5.790
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>10.038</u>	<u>4.196</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Bankguthaben	10.038	3.796
Geldmarktfonds-Anteile	0	400
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>10.038</u>	<u>4.196</u>
(davon aus den angegebenen Geschäftsbereichen)	(0)	(2.565)
	0	0

MDB AG

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns für 2007

Vgl. Anhang D. (23)

	Gezeichnetes	Rücklagen			Konzern-	Ausgleichs-	Eigenkapital	
	Kapital	Kapitalrücklage *)	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gemäß IAS 39	Währungs- umrechnung	Gesamt	Bilanzgewinn	posten für Anteile Dritter	gemäß Konzern- bilanz
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.1.2006	969	13.115	11	-514	12.612	16.906	1.751	32.238
Kapitalerhöhung	1	21	0	0	21	0	0	22
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	3.880	-3.880	0	0	-3.880	0	0	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-1.099	709	-390
Dividenden	0	0	0	0	0	0	-730	-730
übrige Veränderungen	0	0	1	-128	-127	0	151	24
	3.881	-3.859	1	-128	-3.986	-1.099	130	-1.074
31.12.2006/ 1.1.2007	4.850	9.256	12	-642	8.626	15.807	1.881	31.164
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	8.308	72	8.380

Dividenden	0	0	0	0	0	-2.910	0	-2.910
Abgänge aufgegebener Geschäftsbereiche	0	0	-12	-98	-110	0	-1.929	-2.039
Entnahme Kapitalrücklage	0	-3.267	0	0	-3.267	3.267	0	0
übrige Veränderungen	0	0	0	66	66	0	-24	42
	0	-3.267	-12	-32	-3.311	8.665	-1.881	3.473
31.12.2007	4.850	5.989	0	-674	5.315	24.472	0	34.637

*) nach Verrechnungen in Vorjahren mit Geschäfts- oder Firmenwerten von TEUR 12.454 und Transaktionskosten aus Kapitalerhöhungen in Höhe von TEUR 225

MDB AG, München

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Anlage A zum Konzernanhang

im Geschäftsjahr 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte
	1.1.2007	Währungs- änderung	Umbuchungen in aufgegebene Geschäfts- bereiche	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2007	1.1.2007	Währungs- änderung	Umbuchungen in aufgegebene Geschäfts- bereiche	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2007	31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.315	1	0	50	1.327	-5	3.034	4.166	1	0	96	1.327	0	2.936	98
Geschäfts- oder Firmenwert	5.964	52	0	0	0	0	6.016	1.493	0	0	0	0	0	1.493	4.523
Geleistete Anzahlungen	2	0	0	0	0	-2	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<u>10.281</u>	<u>53</u>	<u>0</u>	<u>50</u>	<u>1.327</u>	<u>-7</u>	<u>9.050</u>	<u>5.659</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>96</u>	<u>1.327</u>	<u>0</u>	<u>4.429</u>	<u>4.621</u>
Sachanlagen															
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.457	23	0	151	18	72	21.685	6.768	8	0	927	25	32	7.710	13.975
Technische Anlagen und Maschinen	29.812	-143	0	1.889	392	893	32.059	16.581	-54	0	2.370	333	29	18.593	13.466
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.652	-10	0	732	727	-156	7.491	5.413	-7	0	791	650	-61	5.486	2.005
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	816	-4	0	295	0	-802	305	0	0	0	0	0	0	0	305
	<u>59.737</u>	<u>-134</u>	<u>0</u>	<u>3.067</u>	<u>1.137</u>	<u>7</u>	<u>61.540</u>	<u>28.762</u>	<u>-53</u>	<u>0</u>	<u>4.088</u>	<u>1.008</u>	<u>0</u>	<u>31.789</u>	<u>29.751</u>
Finanzanlagen															
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	0	0	0	0	0	51	0	0	0	0	0	0	0	51
	<u>70.069</u>	<u>-81</u>	<u>0</u>	<u>3.117</u>	<u>2.464</u>	<u>0</u>	<u>70.641</u>	<u>34.421</u>	<u>-52</u>	<u>0</u>	<u>4.184</u>	<u>2.335</u>	<u>0</u>	<u>36.218</u>	<u>34.423</u>

MDB AG, München

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

im Geschäftsjahr 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte
	1.1.2006	Währungs- änderung	Umbuchungen in aufgegebene Geschäfts- bereiche	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006	1.1.2006	Währungs- änderung	Umbuchungen in aufgegebene Geschäfts- bereiche	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte															
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.924	3	602	37	72	25	4.315	4.432	3	319	118	72	4	4.166	149
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.840	0	876	0	0	0	5.964	2.362	0	869	0	0	0	1.493	4.471
3. Geleistete Anzahlungen	2	0	2	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2
	<u>11.766</u>	<u>3</u>	<u>1.480</u>	<u>39</u>	<u>72</u>	<u>25</u>	<u>10.281</u>	<u>6.794</u>	<u>3</u>	<u>1.188</u>	<u>118</u>	<u>72</u>	<u>4</u>	<u>5.659</u>	<u>4.622</u>
Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.885	39	3.546	79	0	0	21.457	7.081	9	1.151	868	39	0	6.768	14.689
2. Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und	39.105	-203	10.215	1.606	774	293	29.812	23.135	-70	8.148	2.273	609	0	16.581	13.231
3. Geschäftsausstattung	10.570	-20	3.676	1.103	448	123	7.652	7.692	-13	2.873	904	293	-4	5.413	2.239
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.064	-12	264	469	0	-441	816	0	0	0	0	0	0	0	816
	<u>75.624</u>	<u>-196</u>	<u>17.701</u>	<u>3.257</u>	<u>1.222</u>	<u>-25</u>	<u>59.737</u>	<u>37.908</u>	<u>-74</u>	<u>12.172</u>	<u>4.045</u>	<u>941</u>	<u>-4</u>	<u>28.762</u>	<u>30.975</u>
Finanzanlagen															
Anteile an verbundenen Unternehmen	51	0	0	0	0	0	51	0	0	0	0	0	0	0	51
	<u>87.441</u>	<u>-193</u>	<u>19.181</u>	<u>3.296</u>	<u>1.294</u>	<u>0</u>	<u>70.069</u>	<u>44.702</u>	<u>-71</u>	<u>13.360</u>	<u>4.163</u>	<u>1.013</u>	<u>0</u>	<u>34.421</u>	<u>35.648</u>

MDB AG

Konzernanhang für 2007

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Unternehmensdaten

Die MDB AG mit dem Sitz in St.-Pauls-Platz 9, D-80336 München, ist eine beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 98450 eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien zum geregelten Markt an der Bayerischen Wertpapierbörse in München zugelassen sind.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden im Rahmen der Segmentberichterstattung unter F. beschrieben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der MDB AG als Mutterunternehmen wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Alle zum 31. Dezember 2007 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die nach § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch erforderlichen Angaben im Anhang dargestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 25. April 2008 vom Vorstand verabschiedet, dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter Standards

Der Konzern hat die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten ab dem Geschäftsjahr 2007 verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen erstmalig angewandt.

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Dieser Standard verlangt Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Bedeutung der Finanzinstrumente für die Finanzlage und die Ertragskraft des Konzerns sowie die Art und das Ausmaß der aus diesen Finanzinstrumenten resultierenden Risiken zu beurteilen. Die hieraus resultierenden neuen Angaben ziehen sich durch den gesamten Abschluss durch. Aus der Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die betreffenden Vergleichsinformationen wurden angepasst.

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Aus dieser Änderung resultieren neue Angaben, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, die Ziele, Methoden und Prozesse des Konzerns zum Kapitalmanagement zu beurteilen. Die neuen Angaben werden unter G. dargestellt.

- IFRIC 7 Anwendung des Anpassungsansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern:

Die Interpretation klärt Fragen im Zusammenhang mit IAS 29 für den Fall, dass das Land, dessen Währung die funktionale Währung des bilanzierenden Unternehmens ist, zu einem Hochinflationenland wird. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MDB AG.

- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2

Diese Interpretation fordert die Anwendung von IFRS 2 für alle Transaktionen, bei denen ein Unternehmen einige oder alle erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht spezifisch identifizieren kann. Dies gilt insbesondere, wenn die Gegenleistung für durch das Unternehmen gewährte Eigenkapitalinstrumente geringer zu sein scheint als der beizulegende Zeitwert. Die Anwendung dieser Interpretation hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MDB AG.

- IFRIC 9 Neubeurteilung eingebetteter Derivate

Gemäß IFRIC 9 muss das Unternehmen einen Vertrag über ein strukturiertes Instrument stets zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses daraufhin beurteilen, ob ein

eingebettetes Derivat vorliegt. Eine Neubeurteilung ist nur zulässig bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme kommt. Da der Konzern keine vom Basisvertrag zu trennenden, eingebetteten Derivate aufweist, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Der Konzern hat die IFRIC Interpretation 10 erstmals zum 1. Januar 2007 angewandt. Darin wird geregelt, dass ein im Rahmen eines Zwischenabschlusses erfasster Wertminderungsaufwand für den Geschäfts- oder Firmenwert, für gehaltene Eigenkapitalinstrumente oder finanzielle Vermögenswerte, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, im Folgeabschluss nicht rückgängig gemacht werden darf. Da der Konzern in der Vergangenheit keine derartigen Berichtigungen des erfassten Wertminderungsaufwands vorgenommen hat, hatte diese Interpretation keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nur teilweise anerkannt (sogenanntes „Endorsement“) und werden vom Konzern nicht angewendet. Eine Anwendung ist erstmals für das jeweilige Jahr der Inkraftsetzung beabsichtigt.

- IFRS 8 Geschäftssegmente (Endorsement erfolgt)

IFRS 8 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. IFRS 8 verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung, primäre (Geschäftssegmente) und sekundäre (geographische Segmente) Segmentberichtsformate für ein Unternehmen zu bestimmen. IFRS 8 folgt dem sog. Management-Ansatz, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden. IFRS 8 wird Einfluss auf die Darstellung von Informationen über die Geschäftsbereiche des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

- Änderung des IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen und IFRIC 11 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen (Endorsement erfolgt)

Die Änderung des IFRS 2 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die IFRIC Interpretation 11 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Die Änderung des IFRS 2 betrifft zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der

Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und die Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Gemäß IFRIC Interpretation 11 sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Aus der Anwendung der Änderung von IFRS 2 und der IFRIC Interpretation 11 werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet, da keine aktienbasierte Vergütungen gewährt werden.

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Der geänderte Standard IFRS 3 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Weiterhin sind die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten hervorzuheben. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Die Neuregelungen betreffen deshalb ausschließlich zukünftige Unternehmenszusammenschlüsse.

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Der überarbeitete Standard IAS 1 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Die Neuerungen beinhalten insbesondere die Einführung einer Gesamtrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Darüber hinaus muss nunmehr neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, sofern das Unternehmen rückwirkend Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, einen Fehler korrigiert oder einen Abschlussposten umgliedert. Die Änderung des IAS 1 wird Einfluss auf die Darstellung von Informationen über die Geschäftsbereiche des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

- IAS 23 Fremdkapitalkosten

Der überarbeitete Standard IAS 23 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Aufgrund der derzeit geringen Bedeutung von qualifizierten Vermögenswerten im Konzern werden aus der Anwendung des Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS

Die vorgenommenen Änderungen von IAS 27 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen resultieren aus dem gemeinsamen Projekt von IASB und FASB zur Überarbeitung von für Unternehmenszusammenschlüsse geltenden Bilanzierungsvorschriften. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerung, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen, die grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vorgenommener Änderungen fordern, sehen für oben aufgelistete Sachverhalte eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

- Änderung von IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Die Änderung des IAS 32 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Änderung betrifft die Klassifizierung von kündbaren Gesellschaftereinlagen als Eigen- oder als Fremdkapital. Nach bisheriger Regelung waren Unternehmen teilweise gezwungen, das gesellschaftsrechtliche Kapital aufgrund gesetzlich verankerter Kündigungsrechte der Gesellschafter als finanzielle Verbindlichkeiten auszuweisen. Künftig sollen diese Gesellschaftereinlagen in der Regel als Eigenkapital klassifiziert werden, sofern eine Abfindung zum beizulegenden Zeitwert vereinbart wird und die geleisteten Einlagen den nachrangigsten Anspruch auf das Nettovermögen des Unternehmens darstellen. Aufgrund der Rechtsform des Mutterunternehmens und der derzeitigen Regelung in Gesetz und Satzung werden aus der Neuregelung keine Auswirkungen auf die Klassifizierung von Gesellschaftereinlagen im Konzernabschluss erwartet.

- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Die IFRIC Interpretation 12 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Die Interpretation regelt die bilanzielle

Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Da die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen keine Konzessionsnehmer sind, werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus der Anwendung erwartet.

- IFRIC 13 Kundenbonusprogramme

Die IFRIC Interpretation 13 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und passivisch abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden aus der Anwendung, mangels Vorliegen entsprechender Kundenbonusprogramme bei den einbezogenen Unternehmen, nicht erwartet.

- IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung. Die IFRIC Interpretation 14 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags des Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf. Da der Konzern nicht über entsprechende Vermögenswerte verfügt, werden aus der Anwendung der Neuregelungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste bis 28. Februar 2007 die MDB AG als Muttergesellschaft sowie 6 (Vorjahr: 6) inländische und 18 (Vorjahr: 18) ausländische Tochterunternehmen. Zum 28. Februar 2007 wurde die HAUSprofi-Gruppe mit einer inländischen und 9 ausländischen Tochtergesellschaften sowie die Armor Panneaux, La Chapelle-Caro/Frankreich, entkonsolidiert. Einzelheiten sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage B zum Konzernanhang) ersichtlich.

Die Soma Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heidelberg KG, Düsseldorf, wird als Leasingobjektgesellschaft gemäß SIC 12 aufgrund wirtschaftlicher Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Ausschließlicher Geschäftszweck ist die Vermietung des von der DIMEX GmbH genutzten Betriebsgrundstücks an die Gesellschaft.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den MDB-Konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Abweichend hiervon wurden nach den Erleichterungsregelungen des IFRS 1 für alle Konsolidierungsvorgänge vor dem 1. Januar 2004 die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch ermittelten und voll abgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwerte beibehalten. Daneben wurde die nach alten Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit Rücklagen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von TEUR 12.454 beibehalten.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

In IFRS 5 wird eine besondere Behandlung von aufgegebenen Geschäftsbereichen verlangt, die nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, sondern zur Veräußerung vorgesehen sind.

Die nachfolgenden Kriterien, durch die sichergestellt werden soll, dass der Verkauf dieser Unternehmen sehr wahrscheinlich ist, wurden beachtet und falls zutreffend wurden entsprechende Unternehmen als Aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmten Gesellschaften müssen am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Diese Unternehmen müssen unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.

- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden können.

Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als Aufgebener Geschäftsbereich werden langfristige Vermögenswerte dieser Gesellschaften nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Der Wertansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Buchwert oder niedrigerem Verkaufspreis abzüglich Veräußerungskosten.

Die Vorjahreszahlen der Aufgegebenen Geschäftsbereiche werden ohne Bewertungsanpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. In der Bilanz erfolgt keine Anpassung des Vorjahres für die zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiche.

Auf Basis der Voraussetzungen des IFRS 5 wurden folgende Unternehmen ab den genannten Zeitpunkten als Aufgebene Geschäftsbereiche klassifiziert:

- Hausprofi-Gruppe, Freudenstadt (ab 28. September 2006)

Der Verkauf erfolgte im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung auf die Kerngeschäftsfelder Kunststoffprofile und Parkett. Er wurde Ende September 2006 durch einen aufschiebend bedingten Kaufvertrag eingeleitet. Nach Zustimmung der Kartellbehörden im März 2007 wurde der Verkauf wirksam und wirtschaftlich vollzogen. Die zum 28. Februar 2007 entkonsolidierten rechtlichen Einheiten sind aus der Anlage B zum Konzernanhang ersichtlich.

- Armor Panneaux, La Chapelle-Caro/Frankreich (ab 22. November 2006)

Der Verkauf erfolgte ebenfalls im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung auf die Kerngeschäftsfelder Kunststoffprofile und Parkett. Die Veräußerung erfolgte Anfang März 2007. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 28. Februar 2007.

Währungsumrechnung

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR).

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der MDB AG und der Tochtergesellschaften werden mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbereich aktiv sind, und zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Aktiva und Passiva werden hierbei mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Auswirkungen aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen ausgewiesen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen erfasst.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind. Als zur Veräußerung klassifizierte langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten angesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) werden gemäß IAS 36 aktiviert und regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Als Grundlage zur Ermittlung der Werthaltigkeit der definierten Zahlungsmittel generierenden Einheiten wird der Discounted-Cashflow auf Basis der Nutzungswerte aus der aktuellen Unternehmensplanung ermittelt. Die Planungsperiode erstreckt sich über einen Zeitraum von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden plausible

Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Abzinsungsfaktoren betragen zwischen 11% und 13,5% (Vorjahr: zwischen 10% und 12,5%). In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 0,5% (Vorjahr: 0,5%) berücksichtigt.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Aufgrund der Neustrukturierung der DIMEX-Gruppe und der damit einhergehenden Änderung der Berichtsstruktur wurden die bisher den einzelnen rechtlichen Einheiten dieser Gruppe, als zahlungsmittelgenerierende Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert für die DIMEX-Gruppe, als nunmehr niedrigste Ebene auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, gemäß IAS 36.87 zusammengefasst.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten wurden wie Forschungskosten gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht vorliegen.

Sachanlagen und Zuwendungen der öffentlichen Hand

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionsbezogene Zuwendungen werden passivisch unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und planmäßig entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagegegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Den im Zugangsjahr pro-rata-temporis ermittelten Abschreibungen liegen grundsätzlich folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsda uer
Gebäudekomponenten	10-50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	3-15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-15 Jahre

Die Durchführung von Impairmenttests erfolgt, sobald irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung eines Vermögenswerts vorliegt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus der Nutzung des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten.

Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit, falls der Eigentumsübergang am Ende der Leasinglaufzeit nicht hinreichend sicher ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten,
- b) ausgereichte Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, und erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Finanzinstrumente der Kategorie c) liegen im MDB Konzern nicht vor. Finanzinstrumente der Kategorie d) liegen zum 31.12.2007 nicht mehr vor. Im Vorjahresabschluss betrafen diese ausschließlich Wertpapiere der aufgegebenen Geschäftsbereiche, die in 2007 entkonsolidiert wurden.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der MDB-Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Sofern in den unter H. gegebenen Erläuterungen zur Bilanz keine gesonderte Angabe des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, entspricht dieser grundsätzlich dem Buchwert.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Originäre Finanzinstrumente

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Verbindlichkeiten und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zusätzlich im Konzernanhang anzugebenden Zeitwerte entsprechen bei den kurzfristigen Posten den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Zeitwerte durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten bewertet.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden (wie z. B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Kurzfristige Wertschwankungen werden erfolgsneutral gesondert im Eigenkapital erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Sämtliche derivative Finanzinstrumente im Konzern erfüllen nicht die restriktiven Vorschriften des Hedge Accounting. Änderungen der Marktwerte die mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) ermittelt werden, werden deshalb nach IAS 39.55 erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode erfasst. Hiernach sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden latente Steuern zu bilden. Daneben sind latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge zu erfassen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen.

Latente Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen wurden nicht angesetzt, da der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden sowie bei Leasingsachverhalten. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

Vorräte

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen neben der verlustfreien Bewertung auch alle sonstigen Bestandsrisiken. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bewertung der Zahlungsmittel erfolgt zum Nominalwert.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die über einen Korridor von 10% des Verpflichtungsumfangs hinausgehen, werden grundsätzlich über die durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter amortisiert. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsanteil der Rückstellungszuführungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Übereinstimmung mit IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Ware oder das Erzeugnis geliefert bzw. die Leistung erbracht wurde. Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Annahmen und Schätzungen sowie Unsicherheiten über Auswirkungen von Vermögensschädigungen

Annahmen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Die Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte und des sonstigen Anlagevermögens liegen Schätzungsunsicherheiten in Bezug auf den Nutzungswert und damit der zukünftigen Cash-Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Die Vorräte enthalten Wertberichtigungen auf den niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Höhe der Wertberichtigungen erfordert Einschätzungen und Annahmen über den voraussichtlich zu erzielenden Verkaufserlös.

Für zweifelhafte Forderungen werden Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Struktur der Fälligkeit der Forderungssalden, Erfahrungen bezüglich der Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Einschätzung der Kundenbonität sowie Veränderungen im Zahlungsverhalten.

Unsicherheiten über Auswirkungen von Vermögensschädigungen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006 beinhaltet im Materialaufwand eine Inventurdifferenz bei der französischen Tochtergesellschaft Chêne de l'Orne in Höhe von EUR Mio. 0,9. Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind die Fehlbestände auf betrügerische Handlungen zurückzuführen. Endgültige Ergebnisse des Ermittlungsverfahrens der Polizei liegen derzeit noch nicht vor, so dass Unsicherheiten über einen möglichen periodenfremden Anteil dieser Aufwendungen besteht.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

Der Ausweis umfasst die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen, vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung (Anlage C zum Konzernanhang).

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen ausschließlich Technische Anlagen und Maschinen.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2007 TEUR</u>	<u>2006 TEUR</u>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	256	500

Auflösungen des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für Zuwendungen der öffentlichen Hand	101	101
Mieterträge	97	42
Erträge aus Anlageabgängen	60	191
Übrige Erträge (v.a. Nebenerlöse, Kursgewinne und Entschädigungen)	1.099	1.051
	<u>1.613</u>	<u>1.885</u>

(4) Materialaufwand

	2007 TEUR	2006 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe und für bezogene Waren	46.988	44.129
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.533	2.508
	<u>49.521</u>	<u>46.637</u>

(5) Personalaufwand/ Anzahl der Mitarbeiter

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Löhne und Gehälter	12.823	12.845
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung (davon Arbeitgeberbeiträge zu Rentenversicherungsträgern) (davon für Altersversorgung)	3.227 (1.202) (67)	3.489 (1.220) (70)
	<u>16.050</u>	<u>16.334</u>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 50).

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 18) enthalten.

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

	2007		2006	
	Gesamt	davon Inland	Gesamt	davon Inland
<u>Insgesamt</u>				
Gewerbliche Arbeitnehmer	402	89	541	129
Angestellte	127	34	295	66
	529	123	836	195
Auszubildende	10	4	13	6
	539	127	849	201
<u>auf die fortzuführenden Geschäftseinheiten entfallend</u>				
Gewerbliche Arbeitnehmer	402	89	420	92
Angestellte	127	34	121	31
	529	123	541	123

Auszubildende

10	4	12	6
<hr/>			
539	127	553	129
<hr/> <hr/>			

(6) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus der Anlage A zum Konzernanhang ersichtlich.

In 2007 und im Vorjahr wurden in den fortzuführenden Geschäftsbereichen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Betriebskosten	3.733	2.694
Vertriebskosten	6.857	7.115
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsverluste	220	214
Verluste aus Anlageabgängen	54	17
Sonstige Steuern	593	833
Übrige Aufwendungen (v.a. Verwaltungskosten)	3.621	3.368
	<u>15.078</u>	<u>14.241</u>

(8) Finanzergebnis

Zinserträge von und Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen liegen nicht vor.

Von den Zinsaufwendungen betreffen TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 12) Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen und TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 320) Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasingverträgen. Im übrigen handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Guthaben bei bzw. Darlehen / Kontokorrentkrediten bei Kreditinstituten.

(9) Erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag / Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Laufende Ertragsteuern	184	369
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	- 292	- 104
aus Verlustvorträgen	- 47	- 172
	<u>- 155</u>	<u>93</u>

In den laufenden Ertragsteuern sind periodenfremde Steuererstattungen aus Verlustrücktrag in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurden grundsätzlich die für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 28% (Vorjahr: 38%) zugrunde gelegt.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	- 3.366	-1.722
Ergebnis vor Ertragsteuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	<u>11.658</u>	<u>2.151</u>
Konzernergebnis vor Steuern	8.292	429
Erwarteter Ertragsteueraufwand 38% (Vorjahr 38%)	3.151	163
Überleitung:		
Steuersatzbedingte Abweichungen	- 146	- 63
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	954	14
Steuerfreie Entkonsolidierungsgewinne	- 4.484	0

Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	437
Sonstige Abweichungen	<u>437</u>	<u>268</u>
	<u><u>- 88</u></u>	<u><u>819</u></u>

Der in der Überleitungsrechnung ausgewiesene Steuerertrag / Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	- 155	93
Den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnende Ertragsteuern	<u>67</u>	<u>726</u>
	<u><u>- 88</u></u>	<u><u>819</u></u>

(10) Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Umsatzerlöse	9.466	67.459
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 163	- 169
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>2</u>	<u>74</u>
Gesamtleistung	9.305	67.364
Sonstige betriebliche Erträge	<u>104</u>	<u>941</u>

	<u>9.409</u>	<u>68.305</u>
Materialaufwand	5.771	43.689
Personalaufwand	1.722	10.300
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6	941
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.902</u>	<u>9.898</u>
Betrieblicher Aufwand	<u>9.401</u>	<u>64.828</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)/ Übertrag:	<u>8</u>	<u>3.477</u>

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)/ Übertrag:	8	3.477
Finanzergebnis	<u>- 150</u>	<u>- 539</u>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	- 142	2.938
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>67</u>	<u>289</u>
Laufendes Ergebnis auf den aufgegebenen Geschäftsbereichen	<u>- 209</u>	<u>2.649</u>
Berücksichtigte Abgangsergebnisse	11.800	- 787
Steuereffekt auf Abgangsergebnisse	<u>0</u>	<u>- 437</u>
Abgangsergebnis	<u>11.800</u>	<u>- 1.224</u>
Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	<u>11.591</u>	<u>1.425</u>
Auf Anteile Dritter entfallender Gewinn	72	709
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Gewinn	11.519	716
Ergebnis je Aktie *)	<u>EUR 2,38</u>	<u>EUR 0,15</u>

*) bezogen auf die Stammaktionäre des Mutterunternehmens entfallender Gewinn; zur Berechnung des Nenners vgl. nachfolgende Ziffer (11)

Das negative Abgangsergebnis aus 2006 beinhaltet Abschreibungen (TEUR 787) auf den niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Veräußerungskosten der Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden bei der Armor Panneaux und Steueraufwendungen (TEUR 473) des Mutterunternehmens im Zusammenhang mit der Veräußerung der HAUSprofi-Gruppe.

(11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem auf die Stammaktionäre der MDB AG entfallenden Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt worden.

Die der Berechnung zugrunde gelegten Beträge ergeben sich wie folgt:

Zurechenbares anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
- aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-3.211	-1.815
- aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	<u>11.519</u>	<u>716</u>
Gesamt	<u><u>8.308</u></u>	<u><u>- 1.099</u></u>

Anzahl der Stammaktien

	Stück
Stand am 1.1.2006	968.905
Ausgabe neuer Anteile Mitte Januar 2006 durch Ausgabe neuer Aktien	1.095
Ausgabe neuer Anteile Mitte Juli 2006 durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	<u>3.880.000</u>
Stand am 31.12.2006	4.850.000
= Stand am 31.12.2007	<u><u>4.850.000</u></u>

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich für das Geschäftsjahr 2006 nach zeitanteiliger Gewichtung, wie folgt:

$$4.844.525 \times 0,5/12 + 4.850.000 \times 11,5/12 = 4.849.772$$

Für das Geschäftsjahr 2007 liegen den Berechnungen 4.850.000 Stück Stammaktien zugrunde.

Das bisher nicht disponierte genehmigte und bedingte Kapital (vgl. Erläuterungen unter D.(23)) wurde bei der Ermittlung nicht berücksichtigt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

(12) Vorgeschlagene Dividende

Der zum 31.12.2007 TEUR 0 betragende Bilanzgewinn bei der MDB AG lässt keine Ausschüttung für 2007 zu. Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 hat entsprechend dem Ergebnisvorschlag des Vorjahres eine Dividende für 2006 auf Stammaktien in Höhe von 0,60 EUR je Aktie beschlossen (= TEUR 2.910).

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(13) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel (Anlage A zum Konzernanhang) dargestellt.

(a) Immaterielle Vermögenswerte / Geschäfts- oder Firmenwerte

Die zum 31. Dezember 2007 und 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf:

	<u>31.12.2007</u> TEUR	<u>31.12.2006</u> TEUR
DIMEX-Teilkonzern	4.483	0
DIMEX GmbH	*)	1.812
DIMEX ACCORD	*)	1.423
DIMEX CZ	*)	381
DIMEX Taicang	*)	815
MDB France	40	40
	<u>4.523</u>	<u>4.471</u>

Die Werte der DIMEX-Gruppengesellschaften resultieren aus in Vorjahren getätigten Anteils-käufen von Minderheiten, die nach der sogenannten parenty-entity-extension-Methode bilanziert wurden.

Im Zusammenhang mit der Restrukturierung des DIMEX-Teilkonzerns wurden die bisher auf einzelne Tochtergesellschaften des Teilkonzerns zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert für die DIMEX-Gruppe zusammengefasst (vgl. die Erläuterungen unter A. zu den Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu B. zu den Geschäfts- oder Firmenwerten). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus Währungsanpassungen.

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr auf Grundlage der vorliegenden Impairment-Tests keine Wertberichtigungen durchzuführen.

(b) Sachanlagen

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

Von den Sachanlagen betreffen folgende Posten Finanzierungsleasing:

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Grundstücke und Bauten	4.009	4.149
Technische Anlagen und Maschinen	3.562	4.691
Betriebs- und Geschäftsausstattung	65	118
	<u>7.636</u>	<u>8.958</u>

Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten grundsätzlich eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 15 Jahren. Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,5 % und 7,6 % p.a.

Bedingte Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen einen Leasingvertrag für eine Immobilie, bei dem eine Anpassung des Zinssatzes an den EURIBOR erfolgt. Der zusätzliche Aufwand aus Zinssatzanpassungen in 2007 beträgt TEUR 64 (Vorjahr TEUR 11).

Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle (in TEUR):

bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Fällig nach 5 Jahren	31.12.2007 gesamt	31.12.2006 gesamt
------------	---------------	----------------------	----------------------	----------------------

Mindestleasingzahlungen	1.074	2.474	4.841	8.389	8.316
Abzinsungsbeträge	281	806	1.497	2.584	1.770
Barwerte	793	1.668	3.344	5.805	6.546

(c) Finanzanlagen

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der MDB AG ist als Anlage B diesem Anhang beigelegt.

(14) Finanzielle Vermögenswerte

Der Ausweis betrifft die über ein Sperrkonto gesicherte variabel verzinsliche Restkaufpreisforderung aus dem Verkauf der HAUSprofi-Gruppe.

(15) Latente Steuern

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	0	9	2.154	3.514
Umlaufvermögen	223	295	181	56
Rückstellungen	150	407	19	51
Verbindlichkeiten	1.401	1.791	0	0
Verlustvorträge	231	621	0	0
	<u>2.005</u>	<u>3.123</u>	<u>2.354</u>	<u>3.621</u>
Saldierungen	- 1.390	- 1.903	- 1.390	- 1.903
	<u>615</u>	<u>1.220</u>	<u>964</u>	<u>1.718</u>
Davon entfallen auf die angegebenen Geschäftsbereiche				
		0		350
Umlaufvermögen	0	91	0	10
Rückstellungen	0	64	0	42
Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verlustvorträge	0	437	0	0

	0	592	0	402
Saldierungen	0	- 13	0	- 13
	0	579	0	389
	615	641	964	1.329

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand bzw. Ertrag aus temporären Differenzen (einschließlich der auf aufgegebenen Geschäftsbereiche entfallende Beträge) entspricht der Änderung der zugehörigen Bilanzposten.

Steuerliche Verlustvorträge bestehen in Höhe von 20,8 Mio EUR (Vorjahr 30,2 Mio EUR). Im Wesentlichen betreffen diese zum Bilanzstichtag die MDB AG und den DIMEX-Teilkonzern. Die sich hierauf ergebenden aktiven latenten Steuern wurden bis auf einen Betrag von 0,2 Mio EUR (Vorjahr 0,6 Mio EUR) in voller Höhe wertberichtigt, da gegenwärtig mittelfristig nicht mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile gerechnet werden kann.

Bei den inländischen Gesellschaften bestehen keine nennenswerten Körperschaftsteuerguthaben.

(16) Vorräte

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.829	6.231
Unfertige Erzeugnisse	1.801	1.417
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.325	11.315
Geleistete Anzahlungen	185	74
	20.140	19.037

Die Wertminderung aus der absatzorientierten Bewertung der Vorräte betrug TEUR 993 (Vorjahr TEUR 1.271).

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

Zum 31.12.2007 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 1.934 (Vorjahr TEUR 1.759) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos (Einzelwertberichtigungen) stellt sich wie folgt dar:

	<u>TEUR</u>
Stand 1.1.2006	726
Inanspruchnahme	45
Auflösung	0
Zuweisung	<u>64</u>
Stand 31.12.2006	745
Inanspruchnahme	384
Auflösung	0
Zuweisung	<u>184</u>
Stand 31.12.2007	<u><u>545</u></u>

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen wie folgt dar:

	Summe TEUR	Weder überfällig noch wertgemindert TEUR	< 30 Tage TEUR	Überfällig, aber nicht wertgemindert			> 120 Tage TEUR
				30-60 Tage TEUR	60 -90 Tage TEUR	90 – 120 Tage TEUR	
2007	14.676	7.805	4.515	1.141	560	187	468
2006	15.543	8.491	3.839	2.241	322	438	212

(18) Ertragsteuererstattungsansprüche / Ertragsteuerschulden

Die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden betreffen in- und ausländische Ertragssteuern.

(19) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Ausweis beinhaltet Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten in Höhe von TEUR 1.364 (Vorjahr TEUR 0). Die übrigen Beträge betreffen im Wesentlichen Abrechnungsansprüche verschiedenster Art.

(20) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Sonstige Steuern	845	890
Rechnungsabgrenzungsposten	326	186
	<u>1.171</u>	<u>1.076</u>

(21) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Enthalten sind ausschließlich Bankguthaben.

(22) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche, die zum 28. Februar 2007 entkonsolidiert wurden, setzten sich im Vorjahresabschluss wie folgt zusammen:

	31.12.2006
	<u>TEUR</u>
AKTIVA	
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	259
Sachanlagen	4.487
Latente Steuern	579
Vorräte	7.407
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.422
Ertragsteuererstattungsansprüche	48
Sonstige Vermögenswerte	877
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>2.565</u>
	<u>23.644</u>
PASSIVA	
Schulden	
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	472
Latente Steuern	389
Finanzschulden	10.056
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.653
Ertragsteuerschulden	128
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.847
Rückstellungen	<u>992</u>
	<u>17.537</u>

Die Finanzschulden beinhalteten variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten über TEUR 9.174 . Die Nominalzinssätze betragen zwischen 5,25 % und 9,25 %. Sie weichen nicht wesentlich von den Effektivzinssätzen ab.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthielten neben Bankguthaben mit TEUR 400 Geldmarktfondsanteile.

Besicherungen von Finanzschulden durch Vermögenswerte

Folgende Vermögenswerte (nach Konsolidierungen) waren der Hausprofi-Gruppe zuzurechnen und dienten unmittelbar (Sicherungsübereignungen und Abtretungen) und mittelbar (über Verpfändungen von Geschäftsanteilen) als Sicherheit für Bankkredite.

	31.12.2006 <u>TEUR</u>
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.531
Vorräte	6.193
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.711
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.984
	<u>16.419</u>

Grundsschulden bestanden bei Armor Panneaux i.H.v. TEUR 66.

(23) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die dort dargestellte IAS 39-Rücklage betraf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

(a) Gezeichnetes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bisher EUR 970.000,00 um EUR 3.880.000,00 auf EUR 4.850.000,00 aus Umwandlung der Kapitalrücklage erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 3.880.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden

Stückaktien, die an die Aktionäre im Verhältnis 1:4 ausgegeben wurden, durchgeführt. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres 2006 an gewinnbezugsberechtigt. Die Erhöhung wurde am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung ist das Grundkapital in Höhe von EUR 4.850.000,00 (bisher EUR 970.000,00) in 4.850.000 Stück (bisher 970.000 Stück) nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 hat darüber hinaus folgende Beschlüsse gefasst, die am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 13. Juli 2010 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2005/1), soweit dies noch nicht erfolgt ist (EUR 230.000,00 waren noch nicht ausgeschöpft)
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 485.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2006/I)
- Änderung des bedingten Kapitals vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) von bisher EUR 400.000,00 auf nunmehr EUR 2.000.000,00.

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 hat folgende Beschlüsse gefasst, die am 29. August 2007 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 18. Juli 2011 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006/1). Von dieser Ermächtigung ist kein Gebrauch gemacht worden
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Juli 2012 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.425.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2007/I)

Das genehmigte Kapital vom 19. Juli 2007 (genehmigtes Kapital 2007/1) wurde im Geschäftsjahr 2007 nicht verwendet und beträgt EUR 2.425.000,00.

Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005/ 18. Juli 2006 (Bedingtes Kapital 2005/1) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt –unverändert zum Vorjahr- EUR 2.000.000,00.

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags wurden der Kapitalrücklage der MDB AG in dem Umfang, in dem keine Deckung durch den Gewinnvortrag der MDB AG vorliegt, gemäß § 150 Abs.4 Nr.1 AktG EUR 3.266.963,78 entnommen.

Eine Überleitungsrechnung der in Umlauf befindlichen Stammaktien ist unter D.(10) dargestellt.

(b) Rücklagen

Hinsichtlich der Veränderungen der Kapitalrücklage verweisen wir auf obige Ausführungen unter (a). Die Kapitalrücklage dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft.

Beschränkungen zur Vornahme von Ausschüttungen an die MDB AG bestehen aus Darlehensverträgen mit Kreditinstituten bei der DIMEX GmbH.

(c) Ausgleichsposten für Anteile Dritter

Die zum 28. Februar 2007 abegangenen Anteile in Fremdbesitz sowie die im Vorjahresabschluss ausgewiesenen Kapital- und Gewinnanteile von fremden Gesellschaftern entfielen auf folgende Tochterunternehmen:

Ausgleichsposten einschließlich Ergebnisanteil	28.02.2007 <u>TEUR</u>	31.12.2006 <u>TEUR</u>
HPi Polska	53	43
HPi-CZ	1.031	981
HPi-SK	<u>845</u>	<u>857</u>
	<u>1.929</u>	<u>1.881</u>

Davon Ergebnisanteil	28.02.2007 <u>TEUR</u>	31.12.2006 <u>TEUR</u>
HPi Polska	-3	8
HPi-CZ	77	593
HPi-SK	<u>-2</u>	<u>108</u>
	<u>72</u>	<u>709</u>

Die Anteile waren Bestandteil des aufgegebenen Geschäftsbereichs der Hausprofi-Gruppe.

(24) Verzinsliche Darlehen

Langfristig (Restlaufzeit über ein Jahr)

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.739	12.492
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	5.013	5.600
	<u>16.752</u>	<u>18.092</u>

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 9.725 (Vorjahr: TEUR 9.223). Hiervon betreffen TEUR 3.344 (Vorjahr: TEUR 3.357) Finanzierungsleasingverträge.

Kurzfristig (Restlaufzeit unter einem Jahr)

	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.820	15.497
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	793	946
	<u>14.613</u>	<u>16.443</u>

Angaben zu Sicherheiten, Fristigkeiten und Vereinbarungen

Für Kredite bei den fortzuführenden Tochterunternehmen bestehen Grundschulden über TEUR 8.529 (Vorjahr: TEUR 8.760). Weiterhin sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Forderungsabtretungen über 3.473 (Vorjahr: TEUR 153) und Abtretungen von Rechten aus Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 815 (Vorjahr: 1.122 TEUR) besichert,

Die Kreditlinien und die Fristigkeitsstruktur im Teilkonzern DIMEX werden zur Zeit neu verhandelt. Zahlungsstörungen oder Vertragsverletzungen liegen nicht vor.

Bezüglich konzerninternen Besicherungen durch Gewährleistungsverträge verweisen wir auf die Ausführungen unter H. zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Für die Finanzierungsleasingverträge sind keine gesonderten Sicherheiten vereinbart, da der rechtliche Eigentumsübergang der Leasinggegenstände auf die Konzerngesellschaften dort regelmäßig noch aussteht.

Die wesentlichen Vertragsgrundlagen der am Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2007 und des Vorjahres bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus den folgenden Tabellen. Angaben zu den Finanzierungsleasingverhältnissen ergeben sich aus den Angaben unter (13 b).

Festzinsvereinbarungen

	Buchwert	31.12.2007 Laufzeitende	Effektivzins	Buchwert	31.12.2006 Laufzeitende	Effektivzins
	TEUR		% p.a.	TEUR		% p.a.
Bankdarlehen Grundstück Nehren	7.001	bis 2018	6,25	7.324	bis 2018	6,25
Bankdarlehen MDB France	3.241	2009-2014	2,8-4,3	4.999	2009-2014	2,8-4,3
	10.242			12.323		

Variabel Verzinsliche Bankverbindlichkeiten

	Buchwert	31.12.2007 Effektivzins	Laufzeit	Buchwert	31.12.2006 Nominal-zins (Durchschnitt)	Laufzeit-e (spätestes)
	TEUR	%		TEUR	%	
EUR-Darlehen	14.657	4,3-7,9	2008-2014	10.478	2,4-5,3	2008-2014
USD-Darlehen	0	-	-	510	6,86	-
CZK-Darlehen	509	4,3	2008	491	3,25	2008
Kontokorrent	2.079	3,1-9,5	Sofort fällig	4.187	2,8-8,8	Sofort fällig

Die Nominalzinssätze weichen nicht wesentlich von den Effektivzinssätzen ab.

(25) Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die Rückstellungen zum Bilanzstichtag umfassen ausschließlich gesetzlich in Frankreich vorgeschriebene Leistungen.

Die zum 31. Dezember 2007 bestehenden Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Im Inland bestehen nach dem Abgang der HAUSprofi-Gruppe keine Verpflichtungen mehr.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung liegen den Rückstellungen grundsätzlich folgende Prämissen zugrunde, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
Gehaltstrend	2,5 % p. a.	2,5 % p. a.
Rechnungszins	4,5 % p. a.	4,5 % p. a.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>31.12.2007</u> TEUR	<u>31.12.2006</u> TEUR
Stand am 1.1.	285	920
Umgliederung zu aufgegebenen Geschäftsbereichen und Auflösungen	-106	-641
Laufender Dienstzeitaufwand	16	18
Zinsaufwand	10	12
Gezahlte Pensionen	<u>0</u>	<u>- 24</u>
Stand am 31.12.	<u><u>205</u></u>	<u><u>285</u></u>

Der Bilanzansatz lässt sich zum Barwert der Versorgungsansprüche wie folgt überleiten:

	<u>31.12.2007</u> TEUR	<u>31.12.2006</u> TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Jahresbeginn	297	961
Umgliederung und Auflösungen	-106	- 641
Laufender Dienstzeitaufwand	16	18
Aufzinsung	10	12
Versorgungsleistungen	<u>0</u>	<u>- 24</u>
Anwartschaftsbarwert zum Jahresende	217	297
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	<u>-12</u>	<u>-12</u>

Bilanzansatz	<u>205</u>	<u>285</u>
--------------	------------	------------

Der Barwert der Versorgungsansprüche betrug zum 31.12.2004 TEUR 965 und zum 31.12.2003 TEUR 975.

Zukünftig sind keine nachhaltigen Veränderungen der Verpflichtungen zu erwarten. Die Restlaufzeit der Verpflichtungen beträgt 15 Jahre.

(26) Übrige Verbindlichkeiten

Die je nach Fristigkeit unter lang- und kurzfristig ausgewiesenen Beträge betreffen im Wesentlichen noch nicht aufgelöste Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Sie besitzen in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

(28) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)

	31.12.2007 <u>TEUR</u>	31.12.2006 <u>TEUR</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	1.330	1.418
Sozialversicherung und Lohnsteuer	745	644
Übrige Verbindlichkeiten	<u>2.180</u>	<u>1.289</u>
	<u>4.255</u>	<u>3.351</u>

(29) Rückstellungen

Entwicklung und Zusammensetzung der Rückstellungen wird nachfolgend dargestellt:

Stand 1.1.2007 <u>TEUR</u>	Verbrauch <u>TEUR</u>	Auflösung <u>TEUR</u>	Zuweisung <u>TEUR</u>	Stand 31.12.2007 <u>TEUR</u>
-------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	------------------------------------

Gewährleistungsrückstellungen	580	190	0	590	980
Restrukturierung	514	169	0	175	520
Übrige	935	652	78	453	658
	<u>2.029</u>	<u>1.011</u>	<u>78</u>	<u>1.218</u>	<u>2.158</u>

Die Gewährleistungsrückstellung beinhaltet neben Verpflichtungen aus der laufenden Umsatztätigkeit auch Verpflichtungen aus Garantien gegenüber den Käufern der HAUSprofi-Gruppe. Die Restrukturierungsrückstellung betrifft im Wesentlichen die DIMEX-Gruppe. Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2007 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme erläutert – getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen von Konzernkreis- und Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden gesondert dargestellt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zugänge im Sach- und Finanzanlagevermögen, soweit ein Mittelabfluss damit verbunden war, sowie die Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen und aufgegebenen Geschäftsbereichen. In der Finanzierungstätigkeit sind die Veränderungen der übrigen Finanzschulden enthalten.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind 2007 cash-flows für erhaltene Zinsen von TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 199) und für gezahlte Zinsen von TEUR 1.935 (Vorjahr: TEUR 2.307) enthalten. Für Ertragsteuern wurden Erstattungen in Höhe von TEUR 435 vereinnahmt (Vorjahr: Leistung von Zahlungen TEUR 864). Die im Berichtsjahr und im Vorjahr an Aktionäre des Mutterunternehmens und Minderheiten bezahlten Dividenden sind aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
Fortzuführende Geschäftsbereiche	10.038	1.631

Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	0	2.565
	<u>10.038</u>	<u>4.196</u>

Für die im Geschäftsjahr veräußerte HAUSprofi-Gruppe bzw. Armor Panneaux wurden Kaufpreise (nach Abzug von Veräußerungskosten) in Höhe von 11,7 Mio EUR bzw. 3,5 Mio EUR erzielt, die bis auf eine Restforderung an den Erwerber des HAUSprofi-Teilkonzerns in Höhe von 1,0 Mio EUR in 2007 zugeflossen sind. Im Rahmen des Verkaufs sind 1,5 Mio EUR bzw. 1,0 Mio EUR Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten abgegangen.

Die verkauften und zum 28. Februar 2007 entkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden der verkauften Einheiten betragen:

	28.2.2007 TEUR
AKTIVA	
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	261
Sachanlagen	2.896
Latente Steuern	578
Vorräte	8.114
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.108
Sonstige Vermögenswerte	2.228
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	<u>2.561</u>
	<u>24.746</u>
PASSIVA	
Schulden	
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	641
Latente Steuern	220
Finanzschulden	9.142
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>4.710</u>

Ertragsteuerschulden	280
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.438
Rückstellungen	<u>1.007</u>
	<u>18.438</u>

F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Grundsätze

Die in der Anlage C zum Konzernanhang angegebenen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung und der in 2006 erstmals vorzunehmenden Unterscheidung im Konzernabschluss nach fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Regionen erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Das eingesetzte Nettovermögen und die Investitionen werden nach dem Standort der Gesellschaften ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt.

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die MDB AG mit Sitz in München ist Holdinggesellschaft für die gleichnamige Unternehmensgruppe. Die Unternehmen der Gruppe sind in den Bereichen Innenausbau und Hochbauzubehör tätig.

Zum Geschäftsbereich Innenausbau gehören die unter der MDB France als französischer Zwischenholding zusammengefassten bretonischen Gesellschaften Panaget (Parkettfabrik), Armor Panneaux (Spanplattenwerk) und Chêne de l'Orne (Sägewerk). Armor Panneaux wurde in 2006 als aufgebener Geschäftsbereich qualifiziert und in der Segmentberichterstattung entsprechend ausgewiesen.

Der Geschäftsbereich Hochbauzubehör umfasst die Hausprofi-Gruppe und die DIMEX-Gruppe. Eine Segmentierung dieser beiden Gruppen erfolgte schon bisher in der Segmentberichterstattung. Durch die Umqualifizierung der HAUSprofi-Gruppe nach IFRS 5 wird diese im Bereich der aufgegebenen Geschäftsbereiche dargestellt.

Die Geschäftstätigkeit der Hausprofi-Gruppe erstreckt sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Zubehörteilen insbesondere in den Bereichen Dach und Fassade.

Die DIMEX-Gruppe beschäftigt sich mit der Produktion und dem Vertrieb von selbst entwickelten und kundenspezifischen Fenster- und Türprofilsystemen und Wärmedämmstegen für Aluminiumfassaden und Fenster.

Die zwischen der MDB AG und deren Tochterunternehmen bestehenden Geschäftsbeziehungen beschränken sich auf Konzernumlagen und die Verrechnung von Darlehenszinsen.

Im Bereich DIMEX bestehen Umsätze mit einem Kunden, die –wie im Vorjahr- rund 26% (Vorjahr: 28%) % der externen Umsätze dieses Segments umfassen.

G. ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse, Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Konzern auch über derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsbegrenzungsgeschäften. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren. Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2007 und 2006, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Die Risikosteuerung ist dezentral organisiert und wird durch die Holding überwacht. Die derzeitige Strategie sieht nur in Ausnahmefällen Risikobegrenzungen durch Abschluss von Sicherungsgeschäften vor.

Zinsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz.

Die Steuerung des Zinsaufwands des Konzerns erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zum 31. Dezember 2007 waren rund 40,1 % (2006: 44,0 %) des Fremdkapitals des Konzerns festverzinslich.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Bankkredite). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	Erhöhung / Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern TEUR
2007	+ 100	- 117
	- 50	59
2006	+ 100	- 115
	- 50	- 57

Die in Einzelfällen zur Absicherung vorgenommenen Sicherungsgeschäfte (wie im Vorjahr ausschließlich ein Zinscap mit Knock-in-Floor über 2,0 Mio EUR mit Endfälligkeit 9. Mai 2008; EURIBOR-Zinsindex mit Basiszinssatz 2,142 % und Höchstsatz 4,75 %) besitzen Marktwerte von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Währungsrisiko

Da im Konzern Ansprüche und Verpflichtungen in Fremdwährung grundsätzlich dem kurzfristigen Bereich betreffen, wurden keine Sicherungsgeschäfte getätigt. Wesentliche Auswirkungen auf das Konzernergebnis ergaben sich deshalb nicht.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangangabe 17 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Bei Transaktionen, die nicht im Land der jeweiligen operativen Einheit durchgeführt werden, wird keine Kreditierung ohne vorherige Genehmigung durch den Leiter des Forderungscontrollings vorgenommen. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, Schuldscheindarlehen und bestimmte derivative Finanzinstrumente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer Finanzplanung. Die Finanzplanung berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren. Zum 31. Dezember 2007 werden ohne Berücksichtigung der aufgegebenen Geschäftsbereiche 63,6 % des im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerts des Fremdkapitals innerhalb eines Jahres fällig (2006 59,8 %).

Zum 31. Dezember weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns (ohne aufgegebenen Geschäftsbereiche) nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen und unter Berücksichtigung der Klassen von finanziellen Verbindlichkeiten.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verzinsliche Darlehen						
- Bankkredite	4.187	3.836	7.474	6.626	5.866	27.989
- Finanzierungsleasing	0	269	805	2.474	4.841	8.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.034	3.668	256	0	0	9.958
Sonstige Verbindlichkeiten	3.441	814	0	0	0	4.255
	12.769	8.587	9.428	9.100	10.707	50.591

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2006	Täglich fällig	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verzinsliche Darlehen						
- Bankkredite	2.079	6.646	5.095	5.412	6.327	25.559
- Finanzierungsleasing	0	281	917	2.860	4.258	8.316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.787	2.715	220	0	0	7.722
Sonstige Verbindlichkeiten	2.245	1.106	0	0	0	3.351
	9.111	10.748	6.232	8.272	10.585	44.948

Auf Grund der Verluste im DIMEX-Teilkonzern ist die Finanzlage angespannt. Betroffen sind insbesondere die DIMEX ACCORD PROFILE GMBH, Alkoven, sowie die DIMEX GmbH, Nehren. Die Gesellschaften befinden sich derzeit auf Verlangen von finanzierenden Kreditinstituten in Verhandlungen betreffend der teilweisen Neustrukturierungen ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bei der DIMEX ACCORD PROFILE GMBH geht es um die Konditionen einer zu treffenden Vereinbarung betreffend einer mittelfristigen Reduzierung der Kreditlinien zur Anpassung an die geänderte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Auf Grund der bestehenden Fristigkeitsstruktur dieser Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wäre die Gesellschaft nicht in der Lage, Verpflichtungen aus dieser geforderten Reduzierung nachzukommen. Bei der DIMEX GmbH wurden teilweise mittelfristig gewährte Darlehen aktuell in kurzfristige Kreditlinien umgewandelt.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Konzern-Eigenkapitalquote. Diese betrug zum Bilanzstichtag 40,8 % (Vorjahr: 31,4%). Zur Anpassung der Kapitalstruktur besteht ein genehmigtes und bedingtes Kapital (vgl. 23).

H. SONSTIGE ANGABEN

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Überleitung der Bilanzposten auf die Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7. Auf Basis dieser Zuordnung werden in den darauffolgenden Tabellen Buch- und Zeitwerte für die Kategorien des IAS 39 je Klasse dargestellt. Die aufgegebenen Geschäftsbereiche wurden hierbei nicht klassifiziert.

Überleitung der Bilanzposten auf die Klassen von Finanzinstrumenten

31.12.2007	Wert in der Bilanzposition	Kein Finanzinstrument gem. IAS 39 bzw. aufgebene Geschäftsbereiche	Klasse		
			Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Vermögenswerte	Liquide Mittel
	TEUR	TEUR			
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	4.622	4.622	0	0	0
Sachanlagen	29.751	29.751	0	0	0
Finanzanlagen	51	51	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	1.000	0	0	1.000	
Latente Steuern	615	615	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte				0	0
Vorräte	20.140	20.140	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.676	0	14.676	0	0
Ertragsteuererstattungsansprüche	274	274	0		0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.464	0	0	2.464	0
Sonstige Vermögenswerte	1.171	1.171	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.038	0	0	0	10.038
Vermögenswerte der zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiche	0	0	0	0	0
	84.802	56.624	14.676	3.464	10.038

31.12.2007	Wert in der Bilanzposition	Kein Finanzinstrument gem. IAS 39 bzw. aufgebene Geschäftsbereiche	Klasse			
			Bankkredite	Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Verbindlichkeiten
	TEUR	TEUR				
PASSIVA						
Eigenkapital	34.637	34.637	0	0	0	0
Langfristige Schulden						
Verzinsliche Darlehen	16.752	0	11739	5.013	0	0
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	205	205	0	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	329	329	0	0	0	0
Latente Steuern	964	964	0	0	0	0
Kurzfristige Schulden						
Verzinsliche Darlehen	14.613	0	13820	793	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.958	0	0	0	9.958	0
Ertragsteuerschulden	820	820	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.255	0	0	0	0	4.255
Übrige Verbindlichkeiten	111	111	0	0	0	0
Rückstellungen	2.158	2.158	0	0	0	0
Schulden in unmittelbarem Zusammenhang mit den zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0	0
	84.802	39.224	25.559	5.806	9.958	4.255

31.12.2006

	Wert in der Bilanzposition	Kein Finanzinstrument gem. IAS 39 bzw. aufgeführte Geschäftsbereiche	Klasse		
			Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Vermögenswerte	Liquide Mittel
	TEUR	TEUR			
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögenswerte	4.622	4.622	0	0	0
Sachanlagen	30.975	30.975	0	0	0
Finanzanlagen	51	51	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Latente Steuern	641	641	0	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	19.037	19.037	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.543	0	15.543	0	0
Ertragsteuererstattungsansprüche	610	610			0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.557	0	0	1.557	0
Sonstige Vermögenswerte	1.076	1.076		0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.631	0	0	0	1.631
Vermögenswerte der zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiche	23.644	23.644	0	0	0
	<u>99.387</u>	<u>80.656</u>	<u>15.543</u>	<u>1.557</u>	<u>1.631</u>

31.12.2006	Wert in der Bilanzposition	Kein Finanz-instrument gem. IAS 39 bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche	Klasse			
			Bankkredite	Finanzierung-sleasing	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Verbindlichkeiten
	TEUR	TEUR				
PASSIVA						
Eigenkapital	31.164	31.164	0	0	0	0
Langfristige Schulden			0	0	0	0
Verzinsliche Darlehen	18.092	0	12.492	5.600	0	0
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	285	285	0	0	0	0
Sonstige Schulden	663	663	0	0	0	0
Latente Steuern	1.329	1.329	0	0	0	0
Kurzfristige Schulden				0	0	0
Verzinsliche Darlehen	16.443	0	15.497	946	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.722	0	0	0	7.722	0
Ertragsteuerschulden	623	623	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.351	0	0	0	0	3.351
Übrige Verbindlichkeiten	149	149	0	0	0	0
Rückstellungen	2.029	2.029	0	0	0	0
Schulden in unmittelbarem Zusammenhang mit den zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen	17.537	17.537	0	0	0	0
	99.387	53.779	27.989	6.546	7.722	3.351

Bewertungskategorien nach IAS 39 und beizulegende Zeitwerte

31.12.2007	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Bewertung erfolgt zu		Zeitwert
			Fortgeführten Anschaffungskosten	IAS 17	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	14.676	14.676	0	14.676
Sonstige Vermögenswerte		3.464	3.464	0	3.464
Liquide Mittel		10.038	10.038	0	10.038
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzierungsleasing	IAS 17	5.806	0	5.806	
Bankkredite	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.559	25.559	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.958	9.958	0	9.958
Sonstige Verbindlichkeiten		4.255	4.255	0	4.255
Aggregiert nach Bewertungskategorie					
	Ausgereichte Kredite und Forderungen	28.148	28.148	0	18.731
	IAS 17	5.806	0	5.806	
	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.772	39.772	0	

31.12.2006	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Bewertung erfolgt zu		Zeitwert
			Fortgeführten Anschaffungskosten	IAS 17	
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	15.543	15.543	0	15.543
Sonstige Vermögenswerte		1.557	1.557	0	1.557
Liquide Mittel		1.631	1.631	0	1.631
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzierungsleasing	IAS 17	6.546	0	6.546	
Bankkredite	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	27.989	27.989		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.722	7.722	0	7.722
Sonstige Verbindlichkeiten		3.351	3.351	0	3.351
Aggregiert nach Bewertungskategorie					
Ausgereichte Kredite und Forderungen		18.731	18.731	0	18.731
IAS 17		6.546	0	6.546	
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten		39.062	39.062	0	

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen, gesicherten und marktüblich verzinslichen Forderungen entspricht dem Buchwert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd

dem beizulegenden Zeitwert. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Für kurzfristige Finanzverbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert dem Buchwert entspricht. Für langfristige Finanzverbindlichkeiten wird der Marktwert durch Diskontierung der künftig zu entrichtenden Cashflows ermittelt. Sofern diese variabel verzinslich sind, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Zeitwert.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Konzern keine.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern aus Operate-Leasingverträgen, im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Mietverträge für Gebäude und Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung, in folgendem Umfang:

	<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2006</u>
	TEUR	TEUR
Innerhalb eines Jahres	543	432
zwischen 1 und 3 Jahren	592	605
nach Ablauf von 3 Jahren.	<u>179</u>	<u>280</u>
	<u>1.316</u>	<u>1.317</u>

Der Aufwand für aus diesen Verpflichtungen betrug in 2007 TEUR 460 (Vorjahr TEUR 363).

Zum Bilanzstichtag besteht kein nennenswertes Bestellobligo für Investitionen (Vorjahr TEUR 320).

Rechtsstreitigkeiten

Die MDB AG oder ihre Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt.

Für Risiken aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren wurde in angemessener Höhe bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen gemäß IAS 24 sind Vorstand und Aufsichtsrat der MDB AG zu nennen. Nahestehende Unternehmen sind die Tochterunternehmen gemäß Anlage B zum Konzernanhang. Daneben bestand bis 2. Juni 2006 ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG zur Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, sowie der Rettenmaier GmbH, Heilbronn. Diese haben der MDB AG am 7. April 2005 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil dieser Gesellschaften die Schwelle von 50 % überschritten hat und 63,314 % beträgt. Mit Mitteilung vom 2. Juni 2006 haben o. g. Gesellschaften der MDB AG angezeigt, dass ihr Stimmrechtsanteil die 50 % unterschritten hat und nun 32,586 % bzw. 30,6 % beträgt.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie mit den Gesellschaftergruppen Otto Rettenmaier und Otto Wolff wurden in 2007 wie im Vorjahr keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt. Geschäfte mit den nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind von untergeordneter Bedeutung.

Für Verbindlichkeiten der DIMEX GmbH bestehen zum 31.12.2007 bei der MDB AG Garantien bis zur Höhe von 500 TEUR (Vorjahr: TEUR 500). Die DIMEX GmbH ihrerseits hat Garantien zugunsten der DIMEX CZ in Höhe von 500 TEUR abgegeben (Vorjahr: TEUR 500).

Forschung und Entwicklung

Nennenswerte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen liegen im Konzern nicht vor.

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für die Abschlussprüfungen sämtlicher inländischer Gesellschaften und der Konzernabschlussprüfung TEUR 131 (Vorjahr: 186), für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1), für Steuerberatungsleistungen TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 17) und für sonstige Leistungen, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind, TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 17).

Angaben zu Vergütungen des Aufsichtsrats und des Vorstand

Die laufenden Vergütungen des Vorstands der MDB AG betragen 380 TEUR für 2007 und 211 TEUR für 2006. 200 TEUR (Vorjahr 40 TEUR) betreffen variable Vergütungskomponenten.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 32 TEUR (Vorjahr 32 TEUR). Es handelt sich hierbei ausschließlich um feste Vergütungen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 unterbleiben die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 – 9 HGB für die Geschäftsjahre bis 31. Dezember 2010.

Deutscher Corporate Governance Kodex / Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2007 abgegeben und auf der Homepage der MDB AG unter www.mdb-ag.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance veröffentlicht.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die DIMEX ACCORD Profile GmbH, Alkoven, sowie die DIMEX GmbH, Nehren, befinden sich derzeit auf Verlangen von finanzierenden Kreditinstituten in Verhandlungen betreffend der teilweisen Neustrukturierungen ihrer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Bei der DIMEX ACCORD Profile GmbH geht es um die Konditionen einer zu treffenden Vereinbarung betreffend die mittelfristige Reduzierung der Kreditlinien zur Anpassung an die geänderte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Aufgrund der bestehenden Fristigkeitsstruktur dieser Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wäre die Gesellschaft nicht in der Lage Verpflichtungen aus dieser geforderten Reduzierung nachzukommen.

Die MDB AG hat rückwirkend zum Bilanzstichtag als Sanierungsbeitrag für die DIMEX-Gruppe einen Forderungsverzicht mit Besserungsabrede über 2,0 Mio EUR gegenüber der DIMEX GmbH vereinbart. Auch in 2008 wird die MDB AG plangemäße Liquiditätshilfen für die Unterstützung des Restrukturierungsprojekts der DIMEX-Gruppe auch in 2008 erfolgen.

Wesentliche sonstige Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

München, am 25. April 2008

Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld

MDB AG, München

Segmentbericht 2007

Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2007

(alle Werte in TEUR)

	Fortzuführende Geschäftsbereiche				Aufgegebene Geschäftsbereiche			Summe Geschäfts- bereiche	
	PVC- Profile (=DIMEX)	Innenausbau	Holding und Sonstige	Eliminierungen	Summe	Zubehörteile (=HAUSprofi)	Sonstige		Summe
Umsatzerlöse									
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	52.320	27.534	0	0	79.854	7.065	2.401	9.466	89.320
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	52.320	27.534	0	0	79.854	7.065	2.401	9.466	89.320
Ergebnis									
Segmentergebnis	-1.656	890	-1.157	-197	-2.120	-96	104	8	-2.112
Nicht zuordenbare Aufwendungen					0			0	0
EBIT					-2.120			8	-2.112
Finanzergebnis					-1.247			-150	-1.397
EBT					-3.367			-142	-3.509
Steueraufwand					-157			67	-90
Ergebnis					-3.210			-209	-3.419
Vermögenswerte und Schulden (31.12.2007)									
Segmentvermögen	39.983	29.281	25.683	-11.235	83.712	0	0	0	83.712
Nicht zuordenbare Vermögenswerte	777	163	150		1.090	0	0	0	1.090
Gesamtsumme der Vermögenswerte					84.802			0	84.802
Segment Schulden	10.955	9.136	2.085	-1.169	21.007	0	0	0	21.007
Nicht zuordenbare Schulden	25.099	4.059	0		29.158	0	0	0	29.158
Gesamtsumme Schulden					50.165			0	50.165
Sonstige Segmentinformationen									
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.812	1.333	24		3.169	0	0	0	0
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	2.818	1.346	19		4.183	0	0	0	0
Außerplanmäßige Abschreibungen					0			0	0

	Inland	Restliches Europa	Übrige (RUS,China)	Summe
--	--------	----------------------	-----------------------	-------

Geografische Segmente im Geschäftsjahr 2007

Erlöse aus dem Verkauf an externe Kunden	22.549	48.132	9.173	79.854
--	--------	--------	-------	--------

abzüglich dem aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Verkäufe	0	0	0	0
Erlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	22.549	48.132	9.173	79.854
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	-2.119	150	1.969	0
Segmenterlöse	20.430	48.282	11.142	79.854
Sonstige Segmentinformationen				
Segmentvermögen 31.12.2007	36.136	40.867	6.709	83.712
Nicht zuordenbare Vermögenswerte 31.12.2007	191	639	260	1.090
Gesamtsumme Vermögenswerte 31.12.2007				<u>84.802</u>
Investitionen 2007	947	2.076	146	3.169
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt 2007)	127	289	123	539

MDB AG, München

Segmentbericht 2006

Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2006

(alle Werte in TEUR)

	Fortzuführende Geschäftsbereiche				Aufgegebene Geschäftsbereiche			Summe Geschäfts- bereiche	
	PVC- Profile (=DIMEX)	Innenausbau	Holding und Sonstige	Eliminierungen	Summe	Zubehörteile (=HAUSprofi)	Sonstige		Summe
Umsatzerlöse									
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	51.584	26.768	0	0	78.352	55.776	11.683	67.459	145.811
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	51.584	26.768	0	0	78.352	55.776	11.683	67.459	145.811
Ergebnis									
Segmentergebnis	633	547	3.221	-4.562	-161	3.052	425	3.477	3.316
Nicht zuordenbare Aufwendungen					0			0	0
EBIT					-161			3.477	3.316
Finanzergebnis					-1.561			-539	-2.100
EBT					-1.722			2.938	1.216
Steueraufwand					93			289	382
Abgangsergebnis								-1.224	-1.224
Ergebnis					-1.815			1.425	-390
Vermögenswerte und Schulden (31.12.2006)									
Segmentvermögen	41.019	28.759	31.641	-27.366	74.053	14.404	7.075	21.479	95.532
Nicht zuordenbare Vermögenswerte	1.090	250	350		1.690	1.890	275	2.165	3.855
Gesamtsumme der Vermögenswerte					75.743			23.644	99.387
Segmentsschulden	16.995	9.646	1.081	-3.276	24.446	5.632	3.445	9.077	33.523
Nicht zuordenbare Schulden	19.700	6.540	0		26.240	8.090	370	8.460	34.700
Gesamtsumme Schulden					50.686			17.537	68.223
Sonstige Segmentinformationen									
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.939	1.336	21	0	3.296	432	213	645	3.941
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	2.769	1.377	17	0	4.163	539	402	941	5.104
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	787	787	787
	Inland	Restliches Europa	Übrige	Summe					
Geografische Segmente im Geschäftsjahr 2006									
Erlöse aus dem Verkauf an externe Kunden	33.875	102.524	9.412	145.811					

abzüglich dem aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Verkäufe	13.085	54.374	0	67.459
Erlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	20.790	48.150	9.412	78.352
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten				0
Segmenterlöse	20.790	48.150	9.412	78.352
Sonstige Segmentinformationen				
Segmentvermögen 31.12.2006	28.076	40.483	5.494	74.053
Nicht zuordenbare Vermögenswerte 31.12.2006	370	550	770	1.690
Gesamtsumme Vermögenswerte 31.12.2006				<u>75.743</u>
Investitionen 2006	652	2.161	483	3.296
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt 2006)	129	307	117	553

Bilanzaid

Konzernabschluss der MDB AG

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 25. April 2008

Der Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld

MDB AG, München

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	Anhang C.	31.12.2007	31.12.2006
		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		13.294,89	2,90
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		43.149,64	50.960,43
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	(2)	14.399.233,29	24.616.695,24
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	2.306.921,50
		<u>14.399.233,29</u>	<u>26.923.616,74</u>
		14.455.677,82	26.974.580,07
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		720.943,14	4.251.298,08
2. Sonstige Vermögensgegenstände		1.572.944,96	533.152,95

	2.293.888,10	4.784.451,03
--	--------------	--------------

II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	8.505.620,30	271.083,53
--	--------------	------------

	10.799.508,40	5.055.534,56
--	----------------------	---------------------

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	17.417,59	12.773,43
--	-----------	-----------

	<u>25.272.603,81</u>	<u>32.042.888,06</u>
--	-----------------------------	-----------------------------

MDB AG, München

Bilanz zum 31. Dezember 2007

PASSIVA	Anhang C.	31.12.2007 EUR	31.12.2006 EUR
A. EIGENKAPITAL	(4)		
I. Gezeichnetes Kapital		4.850.000,00	4.850.000,00
Bedingtes Kapital: EUR 2.000.000,00 (Vorjahr EUR 2.000.000,00)			
II. Kapitalrücklage		18.667.640,29	21.934.604,07
III. Bilanzgewinn		0,00	4.178.223,70
		23.517.640,29	30.962.827,77
B. RÜCKSTELLUNGEN	(5)		
1. Steuerrückstellungen		520.558,39	457.000,00
2. Sonstige Rückstellungen		855.400,00	351.000,00

1.375.958,39 808.000,00

C. VERBINDLICHKEITEN

(6)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	519,08
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.991,04	11.172,93
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	277.366,85	248.439,58
3. Sonstige Verbindlichkeiten	20.647,24	11.928,70

379.005,13 272.060,29

25.272.603,81 32.042.888,06

MDB AG, München

Gewinn- und Verlustrechnung für 2007

	Anhang	2007 EUR	2006 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	445.296,02	4.527.263,59
2. Personalaufwand	(8)		
a) Löhne und Gehälter		631.458,16	414.722,19
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 4.709,04 (Vj. EUR 7.181,05)		41.207,27	45.452,79
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		18.626,56	15.040,51
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	899.742,46	804.707,26
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 17.060,55 (Vj. EUR 84.150,00)		17.060,55	84.150,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 112.237,67 (Vj. EUR 138.972,67)		526.271,21	150.756,95
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	(10)	2.000.000,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		254,79	3.249,32
		<hr/>	<hr/>

9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 2.602.661,46	3.478.998,47
10. Außerordentliche Aufwendungen	(11)	2.000.000,00	0,00
11. Außerordentliches Ergebnis		- 2.000.000,00	0,00
12. Ertrag	(12)	-102.473,98	437.000,00
13. Sonstige Steuern		35.000,00	20.000,00
14. Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss		- 4.535.187,48	3.021.998,47
15. Gewinnvortrag		1.268.223,70	1.156.225,23
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		3.266.963,78	0,00
17. Bilanzgewinn		0,00	4.178.223,70

MDB AG, München

Entwicklung des Anlagevermögens 2007

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	01.01.2007	Zugänge	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Software	7.335,84	16.500,00	0,00	23.835,84	7.332,94	3.208,01	0,00	10.540,95	13.294,89	2,90
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	192.965,82	7.607,76	26.082,20	174.491,38	142.005,39	15.416,55	26.080,20	131.341,74	43.149,64	50.960,43
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.826.536,04	309.400,00	8.876.861,95	28.259.074,09	12.209.840,80	2.000.000,00	350.000,00	13.859.840,80	14.399.233,29	24.616.695,24
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.306.921,50	0,00	2.306.921,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.306.921,50
	<u>39.133.457,54</u>	<u>309.400,00</u>	<u>11.183.783,45</u>	<u>28.259.074,09</u>	<u>12.209.840,80</u>	<u>2.000.000,00</u>	<u>350.000,00</u>	<u>13.859.840,80</u>	<u>14.399.233,29</u>	<u>26.923.616,74</u>
	<u>39.333.759,20</u>	<u>333.507,76</u>	<u>11.209.865,65</u>	<u>28.457.401,31</u>	<u>12.359.179,13</u>	<u>2.018.624,56</u>	<u>376.080,20</u>	<u>14.001.723,49</u>	<u>14.455.677,82</u>	<u>26.974.580,07</u>

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten gemäß § 267 Abs. 3 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu Posten der Bilanz und davon-Vermerke zur Bilanz ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen auf Zugänge werden zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im beigefügten Anlagenspiegel (Anlage A zum Anhang) dargestellt.

(2) Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen / Angaben zum Anteilsbesitz

Die gesonderte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 287 HGB ist als Anlage B diesem Anhang beigefügt.

Der Abgang betrifft den Verkauf der Anteile an der HAUSprofi Bausysteme GmbH. Zugang und Abschreibungen betreffen die DIMEX GmbH.

Ausleihungen

Die im Vorjahresabschluss ausgewiesenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrafen Darlehen an die HAUSprofi Bausysteme GmbH. Diese wurden im März 2007 zusammen mit den Anteilen an der HAUSprofi Bausysteme GmbH veräußert.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 600 kurzfristig kündbare Darlehensforderungen. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

Die ausgewiesenen Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 1.000 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr. Es handelt sich um die verzinsliche Restkaufpreisforderung gegenüber dem Erwerber der HAUSprofi-Gruppe.

(4) Eigenkapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bisher EUR 970.000,00 um EUR 3.880.000,00 auf EUR 4.850.000,00 aus Umwandlung der Kapitalrücklage erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 3.880.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, die an die Aktionäre im Verhältnis 1:4 ausgegeben wurden, durchgeführt. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres 2006 an gewinnbezugsberechtigt. Die Erhöhung wurde am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung ist das Grundkapital in Höhe von EUR 4.850.000,00 (bisher EUR 970.000,00) in 4.850.000 Stück (bisher 970.000 Stück) nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 hat darüber hinaus folgende Beschlüsse gefasst, die am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 13. Juli 2010 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005/1), soweit dies noch nicht erfolgt ist (EUR 230.000,00 waren noch nicht ausgeschöpft)
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2011 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 485.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2006/I)
- Änderung des bedingten Kapitals vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/I) von bisher EUR 400.000,00 auf nunmehr EUR 2.000.000,00.

Die Hauptversammlung vom 19. Juli 2007 hat folgende Beschlüsse gefasst, die am 29. August 2007 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 18. Juli 2011 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2006/I). Von dieser Ermächtigung ist kein Gebrauch gemacht worden
- Ermächtigung des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 19. Juli 2012 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 2.425.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2007/I)

Das genehmigte Kapital vom 19. Juli 2007 (genehmigtes Kapital 2007/I) wurde im Geschäftsjahr 2007 nicht verwendet und beträgt EUR 2.425.000,00.

Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005/18. Juli 2006 (Bedingtes Kapital 2005/I) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt –unverändert zum Vorjahr- EUR 2.000.000,00.

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags wurden der Kapitalrücklage in dem Umfang, in dem keine Deckung durch den Gewinnvortrag vorliegt, gemäß § 150 Abs.4 Nr.1 AktG EUR 3.266.963,78 entnommen.

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.268.223,70 (Vorjahr: EUR1.156.225,23).

(5) Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen voraussichtliche Ertragsteuerzahlungen für das Vorjahr im Zusammenhang mit Zuschreibungen auf die Finanzanlagen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen, Prüfungs- und Beratungskosten, Kosten der Hauptversammlung sowie für latente Risiken aus dem Verkauf der HAUSprofi Bausysteme GmbH gebildet.

(6) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2007				31.12.2006	
	Restlaufzeit		gesichert	gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	gesamt
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	1	1
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81	0	0	81	11	11
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	278	0	0	278	248	248
3. Sonstige Verbindlichkeiten	21	0	0	21	12	12
- davon aus Steuern	8	0	0	8	8	8
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	1	1

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Verkauf der Beteiligung HAUSprofi Bausysteme GmbH. Nennenswerte periodenfremde Erträge sind nicht enthalten.

(8) Personalaufwand/Angaben über die Anzahl der Beschäftigten

Wie im Vorjahr waren neben dem Vorstand 3 Angestellte beschäftigt.

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Repräsentationskosten. Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen sind nicht enthalten.

(10) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen berücksichtigen Wertminderungen auf den Beteiligungsansatz an der DIMEX GmbH.

(11) Außerordentliche Aufwendungen

Im Zusammenhang mit der Restrukturierung der DIMEX-Gruppe hat die MDB AG zum Bilanzstichtag auf Darlehensforderungen gegen Gewährung eines Besserungsscheins verzichtet. Der zugehörige Aufwand wurde unter diesem Posten erfasst.

(12) Erstattete Steuern vom Einkommen und Ertrag/Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ausweis betrifft periodenfremde Steuererstattungen und Steuernachzahlungen.

D. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Für Bankkredite der DIMEX GmbH, Nehren, in Höhe von TEUR 500 hat die MDB AG eine Eigenkapitalgarantie abgegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 60 für den Zeitraum 2007 bis 2009.

Organe

Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld, München

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Initiatoren AG für Beteiligungen, München (Vorsitzender)

- Consulting, Management & Finance AG, München (Vorsitzender)
- Crossgate AG, Starnberg (ab 28. März 2008)

Im Geschäftsjahr 2007 betragen die Bezüge des Vorstands TEUR 380. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 unterbleiben die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 – 9 HGB für die Geschäftsjahre bis 31. Dezember 2010.

Aufsichtsrat

Wolfgang Weidmann, Köln, Geschäftsführer

- Aufsichtsratsvorsitzender -

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Allbecon Olympia AG, Düsseldorf (Vorsitzender)
- egip Software AG, Starnberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Indatex Services for Finance and Insurance AG, Starnberg (stellvertretender Vorsitzender)
- PiroNet NDH AG, Köln (stellvertretender Vorsitzender)
- B&N crossgate AG, Rosdorf (Vorsitzender)
- Crossgate AG, Starnberg (Vorsitzender)

Senator E.h. Otto Rettenmaier, Heilbronn, Fabrikant

- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 19. Juli 2007) -

Dr. Leonhard Weck, Starnberg, Geschäftsführer

- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (ab 19. Juli 2007) -

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- egip Software AG, Starnberg (Vorsitzender)
- Indatex Services for Finance & Insurance AG, Starnberg (Vorsitzender)
- Crossgate AG, Starnberg

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 32. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 unterbleiben die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 – 9 HGB für die Geschäftsjahre bis 31. Dezember 2010.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 3 Angestellte neben dem Vorstand beschäftigt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung (Einzelabschluss nach HGB, Konzernabschluss nach IFRS einschließlich Abhängigkeitsbericht) TEUR 95, für Steuerberatungsleistungen TEUR 10 und für sonstige Leistungen TEUR 12.

Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nachfolgend sind sämtliche Mitteilungen aufgeführt, die für den Zeitraum 1. Januar 2007 bis 25. April 2008 Bedeutung haben:

Mitteilung zum 24. April 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Herr Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, teilt mit, dass seit dem 6. März 2006 mit der Eintragung einer erneuten Kapitalerhöhung im Handelsregister der Stimmrechtsanteil der HD Holding GmbH und von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG 12,37% beträgt und dieser Stimmrechtsanteil Herrn Dr. Manfred Gehring gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet wird.

Mitteilungen zum 2. Juni 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, an der MDG AG, München, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 0,876 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Wolff von Amerongen, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind Herrn von Amerongen ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass nach § 24 WpHG dem Tochterunternehmen, die O.W. Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Köln, dieser am 2. Juni 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG 0,845 % der Stimmrechte an der MDB AG, München, zustehen.

Der Stimmrechtsanteil der Rettenmaier GmbH, Heilbronn, an der MDB AG, München, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 30,6 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 30,6 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Rettenmaier, Heilbronn, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 30,6 %. Davon sind Herrn Rettenmaier ca. 30,6 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Mitteilungen von Änderungen zum 19. Dezember 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der MDB AG, München, am 19. Dezember 2006 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und der Stimmrechtsanteil nun 0,00 % (= 0 Aktien) beträgt.

Die Blitz 06-265 GmbH, Heilbronn, (jetzt: Asset Management GmbH, Heilbronn) hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der MDB AG, München, am 19. Dezember 2006 durch Ersterwerb von Aktien die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % überschritten hat und der Stimmrechtsanteil nun 29,90 % (= 1.450.150 Stück) beträgt.

Mitteilung von Änderungen zum 20. Januar 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 0,875 % der Stimmrechte (= 42.460 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH hat uns in Generalvollmacht für Herrn Otto Wolff von Amerongen - Nachlass - gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihm 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mitteilung von Änderungen zum 2. Mai 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die KST Beteiligungs AG, Stuttgart, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 2. Mai 2007 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und nun 5,02 % (das entspricht 243.500 Stimmrechten) beträgt.

Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2007 abgegeben und auf der Homepage der MDB AG unter www.mdb-ag.com unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance veröffentlicht.

München, am 25. April 2008

Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld

Aufstellung des Anteilsbesitzes MDB AG und MDB Konzern zum 31. Dezember 2007

Anlage B zum Anhang und Konzernanhang

	Beteiligung		Währung	Eigenkapital	Ergebnis
	Direkt %	indirekt %			
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen,					
<u>- davon Anteilsbesitz zum 31.12.2007</u>					
<i>DIMEX-Gruppe</i>					
DIMEX GmbH, Nehren	100		TEUR	8.055	4
DIMEX ACCORD Profil Gesellschaft m.b.H., Alkoven/Österreich		100	TEUR	814	- 423
DIMEX (Taicang) Window Profile Co., Ltd., Taicang /China		100	TCNY	36.314	948
DIMEX profil system s.r.o., Blovice/Tschechien		100	TTKR	- 279	- 587
DIMEX Polska Sp.z.o.o., Torun/Polen		100	TPLN	-919	234
OOO DIMEX RUS, Moskau/ GUS		100	TRUB	-12.567	- 18.298
Soma Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heidelberg KG, Düsseldorf	94		TEUR	-1.370	-55
<i>MDB France-Gruppe</i>					
MDB France, Bourgarré/Frankreich	100		TEUR	9.976	2.824
PANAGET, Bourgarré/Frankreich		100	TEUR	8.879	695
Chêne de l'Orne, Bellême/Frankreich		100	TEUR	235	- 343
<i>Sonstige</i>					
MDB Bauzubehör GmbH, Nehren		100	TEUR	233	9
Mekusint Metall- und Kunststofftechnik GmbH, Nehren	100		TEUR	12	-8
Therموال Deutschland GmbH & Co. KG, München	100		TEUR	- 16	- 14
<u>- davon zum 28.2.2007 entkonsolidiert</u>					
<i>HAUSprofi-Gruppe</i>					
HAUSprofi Bausysteme GmbH, Freudenstadt	100	1)		2)	
HPI-CZ spol.s.r.o., Hradec Králové/Tschechien		51	1)	2)	
HPI Polska Sp.z.o.o., Warschau/Polen		100	1)	2)	
HOME pro France S.a.r.l., Hoerd/Frankreich		100	1)	2)	
UNI Bausysteme GmbH, Ansfelden/Österreich		100	1)	2)	
HOMEpro Benelux B.V., Woerden/Niederlande		100	1)	2)	
HPI SK s.r.o., Sala/Slowakei		66,67	1)	2)	

HAUSprofi-Hungaria K.F.T., Mosonmagyórvár/Ungarn	100	1)		2)
HPI Gradeviski Sustavi d.o.o., Jastrebarsko/ Kroatien	100	1)		2)

Sonstige

UNITOIT E.u.r.l., Vendenheim/Frankreich	100	1)		2)
Armor Panneaux, La Chapelle-Caro/Frankreich	100	1)		2)

**Nicht in den Konzernabschluss einbezogene
Unternehmen (Anteilsbesitz zum 31.12.2007)**

BoDaWa Bauelemente GmbH, München	100		TEUR	36	1
MDB I GmbH, München	100		TEUR	24	0

1) Anteilsbesitz bis 28.2.2007

2) Keine Angaben da zum 31.12.2007 nicht mehr im Anteilsbesitz

Bilanzzeit

Jahresabschluss der MDB AG

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

München, den 25. April 2008

Der Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld